

bft

2025 | 3

NACHRICHTEN

MITGLIEDERMAGAZIN



Die Messe ist vorbei und Sie können hier lesen, wie sie Aussteller und Besucher gleichermaßen begeistert hat. Den vielen Berichten darüber ist nichts hinzuzufügen. Auch wir haben an unserem Stand in der Messehalle nur Positives vernommen. Wir hatten viele Besucher und so viele persönliche Kontakte wie auf keiner anderen Veranstaltung. Das ist es, was unsere Messe ausmacht. Lesen Sie über die Messe und schauen Sie sich die Messebilder an. Nehmen Sie noch ein wenig von der Stimmung mit. Bis zum nächsten Mal dann in Essen.

Aber lesen Sie unsere Ausgabe auch zu den vielen Innovationen, die es auf der Messe gab. Automatisierte Shops und den Fortschritt bei den Automaten. Sowohl Lekkerland als auch MCS haben vieles vorgestellt. Flexibel einkaufen rund um die Uhr ist das, was beide Anbieter auf der Messe gezeigt haben. Und worüber wir auch hier berichten. Das entlastet dort, wo wir nicht genügend Personal einsetzen können oder wo es nicht mehr wirtschaftlich ist, aber wo wir trotzdem die Chance auf eine Ertragsverbesserung haben.

Zu den Innovationen zählen auch die neuen Kraftstoffe: HVO mit Verbesserungen und E20 mit doppelt so viel Umwelt als bei E10. Beides ist gut für das Klima. Die Erfahrungen mit E20 sind mittlerweile durchweg positiv. E20 könnte eine sinnvolle Erweiterung sein. HVO tut seinen Dienst und wer will, kann seine Klimawirkung sicher und komfortabel nachweisen. Für HVO gibt es eine Norm und die Zulassung an der Tankstelle. E 20 braucht noch ein wenig. Aber die Diskussionen sind intensiver geworden. Und es funktioniert auch im Motor. Ohne Leistungseinbußen. Und vielleicht kann man in der Wartezeit auf E20 ja den Verzicht auf E5 durchsetzen. Das gibt eine freie Kammer. Platz für einen neuen klimafreundlichen Kraftstoff und mit E10 schon eine Verdopplung der Klimawirkungen.

Innovativ sind auch unsere Mitglieder. Holger Förster aus Hanau. Jemand mit langer Erfahrung im bft. Mit einer Mannschaft, die Innovationen nach vorne treibt. Holger Förster hat mit seinem



© Sandra Kühnapfel

Team gezeigt, was ein Mittelständler kann, wenn er ein starkes Zeichen setzen möchte. MTV Förster hat eine umweltfreundliche und zukunftsweisende Mobilitätslösung in Schlüchtern umgesetzt und seine bft-Tankstelle mit acht Ultra-Hochleistungs-ladepunkten erstmals für Elektro-LKW und -Pkw ausgerüstet. Und das mit eigenen Mitteln. Perfekt!

Tankstelle und Ladepark müssen keine Gegensätze sein – im Gegenteil. Was Holger Förster in Schlüchtern bewiesen hat, zeigt die BayWa Mobility Solutions im oberbayerischen Rosenheim auf. Ein modernes Schnellladekonzept, das die DNA klassischer Tankstellen aufgreift und zukunftsweisend weiterentwickelt.

Und wo wir beim Mittelstand sind, dann lesen Sie noch den Beitrag „Von der Vision zur Realität“. An der CLASSIC Tankstelle in Weihe gibt es KlimaBenzing5, ein synthetisches Benzin für jedermann an einer Straßentankstelle. Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Das ist ganz wichtig. E-Fuels sind jetzt beim Kunden angekommen. Und gegangen ist den ersten Schritt ein Mittelständler. Auch so einer wie Förster oder BayWa. Was wiederum zeigt, dass der Mittelstand die Power zur Klimawende hat.

Viel Spaß beim Lesen unserer spannenden Ausgabe. Wir haben noch sehr viel mehr Nützliches und Lesenswertes für Sie zusammengestellt. Der nächste wichtige Termin ist unsere Hauptversammlung im September in Berlin.

Wir sehen uns dort,

Stephan Zieger

Messe: Trends und News | 4

Impressionen von der Messe in Essen bei Tag und Nacht	4
Zitat Carsten Müller	5
Messen als wichtiger physischer Handelsplatz	6
Zukunft zum Anfassen – Wie Messebau heute Innovation und Nachhaltigkeit sichtbar macht	9
Tankstelle & Mittelstand '25: Zweiter Aufschlag in Essen war ein voller Erfolg!	12
Zukunftssichere Lösungen für Tankstellen:	14

Innovationen | 16

Super E20 – von der Rennstrecke an die Tankstelle	16
Smarte Chancen auf mehr Umsatz	19
Die Nutzung regenerativer Kraftstoffe sicher und komfortabel nachweisen	21
Smart, schnell, Qwik24	24

bft | 26**Kaddik kommentiert**

Von Schnellbooten und Öltankern	27
Parkplätze mit Überwachungstechnik:	28
CO ₂ -Routing bis an die Tankstelle oder zur Tankkarte	30
MTV Förster bietet umweltfreundliche und zukunftsweisende Mobilitätslösung in Schlüchtern	32
BayWA Mobility Solutions: Zwischen Stecker und Snack	34
KlimaBenzin 95: Von der Vision zur Realität	36
Ein Erfahrungsbericht: Zunächst KlimaDiesel25 eingeführt und anschließend durch HVO100 ersetzt	38
Politisches Engagement von Mitarbeitern: Was geht und was nicht	40

bft: Stories | 42

Nachhaltige Lösungen für jede Tankstelle	42
Präsenztreffen des Arbeitskreises Neue Kraftstoffe, Umwelt und Technik in Hagen am Teutoburger Wald	42

bft-Mitgliedschaft | 44

ADAC-Umfrage – junge Menschen setzen aufs Auto	44
Änderung der Verordnung (EU) 2019/631 zur Ermöglichung größerer Flexibilität bei der CO ₂ -Berechnung für neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	45

Buntes: Shopgeschichten | 46**eft: Shop | 48****Branchentermine | 50****Impressum | 51**

Impressionen von der Messe in Essen bei Tag und Nacht



© bft



Die Gewinner Tankstelle des Jahres 2025

Fotos (5): © Bernd Fiehöfer



Die Messe Tankstelle & Mittelstand war erneut ein voller Erfolg – hochprofessionell organisiert, wofür unser besonderer Dank an die eft geht! Zum zweiten Mal fand die Messe in Essen statt, und wir haben die Veranstaltung von 2023 deutlich übertroffen. Das Feedback der Aussteller für 2025 war durchweg positiv und teils geradezu begeistert.

Nirgendwo lässt sich leichter Netzwerken, Inspiration sammeln und voneinander profitieren. Doch auf diesem Erfolg ruht sich niemand aus: Die Messe wird sicher weiter wachsen, das Interesse dafür ist definitiv vorhanden. Zudem möchten wir noch mehr Branchenteilnehmer einbinden, noch mehr Innovationen präsentieren und zusätzlich internationale Interessenten ansprechen. Eines aber wird sicher bleiben: die typische bft-Gemeinschaft – geprägt von respektvollem Umgang, Herzlichkeit und gelebter Solidarität."



© Sandra Kühnapfel

Carsten Müller
bft-Vorstandsvorsitzender



Carsten Müller neben Aral-Chef Achim Bothe und den beiden bft-Geschäftsführern am bft-Stand in Essen.

Messen als wichtiger physischer Handelsplatz

2023 war das erste normale Messejahr nach der Corona-Pandemie. Viele Branchennessen feierten ihr Nach-Corona-Comeback mit Erfolg: 320 Messen gab es in dem Jahr, darunter viele Messen mit mehrjährigem Turnus. Rein digital fand 2023 keine Messe mehr statt.

Insgesamt trägt die Messewirtschaft jährlich rund 28 Mrd. Euro zur Gesamtwirtschaft bei. Es gibt 380 Messen pro Jahr in Deutschland mit bis zu 16 Mio. Besuchern. Deutschland ist weltweit Messeplatz Nr. 1 und bietet rund 70 Messeplätze über das Land verteilt an. 35 Prozent der Fachbesucher kommen aus dem Ausland. 87 Prozent der Aussteller sind kleine und mittelständische Unternehmen.



Tankstelle & Mittelstand '25,
Messe Essen

Acht Trends der deutschen Messewirtschaft laut AUMA

Allianzen: Kooperation macht stark. Die Zahl der Partnerschaften zwischen Messeveranstaltern und Organisatoren nimmt weiter zu – das bestätigt auch der AUMA-Veranstalter-Ausblick 2024/2025. Wichtige Messeformate werden etwa in neue Joint Ventures eingebracht oder über gemeinsame Vermarktungsstrategien gestärkt, um bewährte Vertriebswege effizienter zu nutzen. Das Ziel ist klar: Kräfte bündeln, Kundengruppen gezielter ansprechen und neues Wachstum ermöglichen.

Gerade auf dem hart umkämpften Weltmarkt wollen deutsche Veranstalter und Messemarken mit solchen Allianzen ihre Position gezielt ausbauen.

Doch Kooperationen zahlen sich auch aus, wenn es um die Messebranche als Ganzes geht – im Zusammenspiel mit anderen Wirtschaftszweigen. Zunehmend wichtig wird ein gemeinsames Vorgehen mit Mitgliedern und Partnern auf nationaler wie internationaler Ebene: zur gegenseitigen Unterstützung, zur Sichtbarkeit – aber auch zur Entwicklung gemeinsamer Standards und vergleichbarer Kennzahlen.

Freiwillige Regelwerke wie das der FKM – Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen, internationale Normen der ISO sowie das gemeinsame Werben um Förderbudgets auf Bundes- und Landesebene sind Ausdruck dieser kooperativen Stärke.



Deutschland ist weltweit Messeplatz Nr. 1



Messewirtschaft trägt jährlich rund 28 Mrd. Euro zur Gesamtwirtschaft bei

Besuchermarketing: Auf Messen ist – im Verhältnis zur Gesamtbesucherzahl – ein höherer Anteil an Entscheidern anzutreffen. Vor allem das Senior-Level nimmt verstärkt an den Veranstaltungen teil. Dadurch verbessern sich sowohl die Gesprächsqualität als auch die Chancen auf konkrete Geschäftsabschlüsse.

Die Messe als Handelsplatz unterstreicht damit ihren Markenkern: die richtigen Partner zusammenzubringen. Dies gilt es durch exzellenten Service und eine hohe Erlebnisqualität weiter zu stärken. Entscheidend ist dabei, dass Messeveranstalter und ausstellende Unternehmen bei der Ansprache der Besucher weiterhin gemeinsam an einem Strang ziehen.

Erlebnis: Das muss eine Messe ebenfalls sein – nicht nur Handelsplattform und Ort der Geschäftsanbahnung. Ob Stadtfest, Branchenfest oder ein Fest der Wiedersehensfreude und des unverhofften Kennenlernens: Der wahre Höhepunkt jenseits aller Produktpräsentationen ist die persönliche Begegnung und der fachliche Austausch mit Menschen vor Ort.

Dieses gemeinschaftliche Erlebnis eröffnet neue Perspektiven, vermittelt frisches Wissen und schafft neue Möglichkeiten. Es bildet die Grundlage für zukünftiges Vertrauen und gemeinsame Entwicklungen.

Austausch und Networking stehen daher bei Messen besonders im Fokus. Veranstalter bereichern ihre Formate mit inhaltsstarken Kongress- und Rahmenprogrammen und schaffen gleichzeitig Raum für Erlebnisse, die im Gedächtnis bleiben.

KI zählt – neben Robotik sowie Augmented und Virtual Reality – zu den Technologien, die die Messebranche

künftig am stärksten prägen werden. Für Messeveranstalter sind die Chancen erkennbar: Bereits heute setzen rund 56 Prozent KI-Anwendungen ganz selbstverständlich in ihrem Arbeitsalltag ein – das zeigt der AUMA-Veranstalter-Ausblick 2024/2025.

Zu den genutzten Technologien zählen unter anderem Textgeneratoren, Chatbots, virtuelle Assistenten sowie Tools für Marketing-Automation und Datenanalyse. Damit einher geht ein wachsender Bedarf an neuen Kompetenzen in den Messeteams. Das hat perspektivisch auch Auswirkungen auf die Ausbildungsinhalte zukünftiger Fachkräfte.

Wie in vielen anderen Branchen wächst auch in der Messewirtschaft der Druck, in entsprechende Technologien, in Weiterbildung und in qualifiziertes Personal zu investieren.

Nachhaltigkeit ist zu einem festen Bestandteil der Messeplanung geworden. Nahezu alle Beteiligten setzen sich inzwischen mit dem Thema auseinander – nicht zuletzt, um den steigenden Erwartungen von Kunden gerecht zu werden.

Das Angebot an Lösungen für nachhaltigere Messeauftritte wächst stetig – ein eigener Wettbewerb ist entstanden. Immer mehr Unternehmen integrieren klimaneutrales Handeln in ihre strategischen Entscheidungen.

Auch die Messeplätze in Deutschland investieren in ihre Zukunft: In den kommenden Jahren sind Investitionen von über 500 Mio. Euro geplant, um den ökologischen Fußabdruck spürbar zu reduzieren und zugleich die Attraktivität als Veranstaltungsort zu sichern.



Tankstelle & Mittelstand '25, Messe Essen
© Bernd Fiehöfer

Ein wichtiger Meilenstein wurde 2025 erreicht: Die Messewirtschaft stellt vollständig auf Ökostrom um – ein zentrales Ziel ihrer brancheneigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Damit ist sie dem nationalen Klimaziel fünf Jahre voraus: Die Branche strebt Klimaneutralität bereits bis 2040 an.

Messebudgets der ausstellenden Unternehmen steigen wieder deutlich an. Laut dem AUMA-Aussteller-Ausblick 2024/2025 planen 99,5 Prozent aller Aussteller, auch in den nächsten vier bis fünf Jahren weiterhin auf Messen präsent zu sein.

Für die Mehrheit gilt: Marktstärke lässt sich am überzeugendsten im direkten Wettbewerb – Stand an Stand – zeigen. Die Live-Präsenz im Marketing bleibt unschlagbar.

Gerade nach den vielen digitalen Alternativen während der Corona-Pandemie wird der Wert von Messen neu verstanden – oder besser gesagt: wiederentdeckt.

Die höheren Budgets fließen vor allem in qualifiziertes Personal am Stand, in eine exzellente Betreuung der Besucher – und in alles, was Aufmerksamkeit erzeugt, Begegnungen ermöglicht und bleibende Eindrücke schafft.

Die **Öffentlichkeit** blickt wieder mit großer Selbstverständlichkeit auf Messen. Nach der Leere der Pandemiejahre ist in Städten und Gemeinden das Bewusstsein gewachsen, welche starken wirtschaftlichen Impuls Messen für die lokale und regionale Wirtschaft leisten.

Messeformate sind immer zentrale Bühnen ihrer Branchen – mal mit kleiner, mal mit riesiger Öffentlichkeit. Doch stets stehen sie im Zentrum des Marketings ganzer Wirtschaftszweige.

Die Messegelände selbst sind mehr als nur Veranstaltungsorte: Sie sind regionale Wirtschaftsmotoren und repräsentieren ihre Städte oder Länder – mindestens national, oft auch international.

Zugleich bieten Messen Raum für Austausch und Begegnung. Sie ermöglichen den Dialog mit einer interessierten Öffentlichkeit und tragen dazu bei, gemeinsame Perspektiven und gesellschaftliche Resonanzräume zu schaffen.

Wandel ist ein ständiger Begleiter der Messewirtschaft – und das seit jeher. Messen spiegeln den Zustand von Handel und Wirtschaft, schaffen Räume für Innovationen und bieten konkrete Lösungen.

Gerade in Zeiten geopolitischer Krisen und wirtschaftlicher Unsicherheiten sind neue Ideen gefragt. Die Messewirtschaft reagiert darauf mit bemerkenswerter Geschwindigkeit – und schafft neue Marktplätze, wo sie gebraucht werden.

Aktuell rücken ferne Märkte in Lateinamerika, nahe Märkte in Europa sowie dynamisch wachsende Regionen im Nahen Osten verstärkt in den Fokus. Doch auch in Deutschland wandelt sich das Messeangebot kontinuierlich.

Bestehende Formate entwickeln sich weiter, erschließen neue Zielgruppen und behalten Marktveränderungen im Blick. Neue wirtschaftliche Entwicklungen bringen neue Themen hervor – und oft auch ganz neue Plattformen.

(Quelle: AUMA – Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.)



Zukunft zum Anfassen – Wie Messebau heute Innovation und Nachhaltig- keit sichtbar macht

Von Trends im Messebau bis zur konkreten Umsetzung des bft-Stands: Ein Blick hinter die Kulissen

Wie wird aus einem technischen Thema wie „Tankstelle“ ein sympathisches Messeerlebnis? Und was hat das mit Nachhaltigkeit im Messebau zu tun? Der Geschäftsführer der MEISSNER EXPO GmbH, Nikolaus Meissner, gibt Einblicke in Trends, Herausforderungen und die besondere Geschichte hinter dem bft-Messestand.

Messen als Bühne für echte Begegnungen

Wenn wir über Messebau sprechen, meinen wir nicht nur schöne Stände. Messebau ist immer auch die Inszenierung einer Marke – so, dass sie erlebbar wird. Gerade in Zeiten, in denen alles digitalisiert wird, gewinnt der reale Raum wieder enorm an Wert. Es geht darum, echten Kontakt zu schaffen, eine Atmosphäre, die zum Dialog einlädt.

Genau das war unser Ansatz beim bft-Stand auf der „Tankstelle & Mittelstand“. Wir wollten keinen überinszenierten Hightech-Tempel, sondern einen Ort, der als Kommunikationsplattform für die Mitglieder des bft funktioniert: freundlich, hell, wertig – wie eine gute Tankstelle auch.



Nikolaus Meissner
Geschäftsführer
MEISSNER EXPO GmbH

Der bft-Stand: Von der Tankstelle zur Kommunikationsplattform

Das Messestandkonzept für die „Tankstelle & Mittelstand“ haben wir Schritt für Schritt gemeinsam mit dem bft entwickelt – von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung. Denn wir sind uns sicher: Erfolg entsteht durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Bei der Gestaltung haben wir uns gefragt: Wie lässt sich ein so technisches Thema wie die Tankstelle emotional übersetzen? Die Antwort: mit Wärme, Wertigkeit und einer klaren, modernen Gestaltung. Holzmöbel,



textile Wände, Pflanzen als kleine „Easter Eggs“, die das Gesamtbild subtil auflockern. So entsteht eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt – mit gutem Kaffee, klarer Struktur und hochwertigem Design.

Wir haben eine Bühne für die Verbandsmitglieder geschaffen – einen Ort zum Netzwerken, für Gespräche und Austausch.

Ein Highlight des Standes war das bft-Preismast-Logo, das als markantes Bauteil integriert wurde. Besonders schön daran: Dieses Element wurde so konzipiert, dass es nach der Messe dauerhaft an einer echten Tankstelle weiterverwendet werden kann. So entsteht ein direkter Mehrwert über die Messe hinaus und der Nachhaltigkeitsgedanke wird konsequent weitergeführt.

Ein weiteres Detail war die Visualisierung der bft-Logo-Historie. Der Zeitstrahl hat die Identität und Geschichte des bft sichtbar gemacht.

Natürlich war die Umsetzung nicht ohne Herausforderungen. Besonders die orangene Bordüre, die als wiederkehrendes Designelement das Corporate Design prägt, war in modularer Bauweise anspruchsvoller als gedacht. Was für den Besucher selbstverständlich aussieht, ist in Wahrheit Millimeterarbeit. Das muss man lernen – vergleichbar mit einem Sportler, der eine Bewegung so oft trainiert, bis sie mühelos wirkt.

Nachhaltigkeit im Messebau: Vom Konzept zur Praxis

In Sachen Nachhaltigkeit hat sich in den letzten zehn Jahren viel bewegt. Früher überwiegend als Schlagwort gebraucht, ist Nachhaltigkeit heute echter Anspruch – bei uns, bei den Kunden, bei der gesamten Branche. Besonders die Systemlieferanten haben verstanden, dass Wiederverwendbarkeit das Thema der Zukunft ist. Die Qualität der Materialien, mit denen wir heute modular und nachhaltig bauen können, ist in den letzten zehn Jahren enorm gestiegen.

Auch bei Druckprodukten gibt es deutliche Fortschritte: Großflächige Stoffdrucke in Top-Qualität, deren Bestandteile immer häufiger recycelbar sind und die anteilig oder sogar ganz aus recyceltem Material hergestellt wurden – das war lange ein Wunsch, für uns ist es heute Standard.

Natürlich gibt es auch Grenzen. Die Logistik ist nach wie vor eine Baustelle: Nachhaltige Transportlösungen stehen erst am Anfang. Aber wir bleiben dran.

Was passiert nach der Messe? Vom Schauplatz in den Materialkreislauf

Beispiel bft-Stand: 80 Quadratmeter Standfläche, 1.919 Einzelteile, Bauhöhe bis fünf



Meter. Nach der Messe wird der komplette Stand auseinandergenommen und sortiert. Eingelagert nehmen alle Teile nur noch 19 Quadratmeter, also einen Bruchteil der Fläche, ein.

Mittlerweile entwickeln wir Konzepte, bei denen 95 bis 100 Prozent des eingesetzten Materials nach der Messe zurück in die Weiterverwendung gehen. Das Material landet nicht auf dem Müll, sondern wird Teil des nächsten Projekts – in neuem Look, mit neuer Funktion. So kann dasselbe Material immer wieder neu komponiert werden – ein Puzzle, das jedes Mal eine neue Geschichte erzählt. Das ist Kreislaufwirtschaft im besten Sinne.

Unsere Kunden profitieren davon: Sie bleiben flexibel, sparen Ressourcen und Geld. Würde man einen vergleichbaren Stand kaufen, wäre das drei- bis viermal teurer – und weit weniger nachhaltig.



Messebau mit Haltung – was bleibt, was kommt

Für mich bleibt Messebau vor allem eines: Begegnung im echten Raum. Doch wie wir diese Räume gestalten, verändert sich. Nachhaltigkeit ist dabei kein Sonderthema mehr, sondern Grundvoraussetzung. Flexibilität, Wiederverwendbarkeit, partnerschaftliches Arbeiten – das ist unser Tagesgeschäft.

Der bft-Stand zeigt, dass man mit klarer Gestaltung und einem durchdachten Konzept viel erreichen kann. Es geht nicht darum, jedes Mal alles neu zu erfinden. Es geht darum, vorhandene Ressourcen klug einzusetzen und den Auftritt so zu gestalten, dass er zur Marke, zur Zielgruppe und zum Anlass passt.

Ich bin überzeugt: Messebau der Zukunft wird pragmatischer, effizienter, aber nicht weniger emotional. Wer Haltung zeigt, braucht keine Effekthascherei – sondern einen Stand, der funktioniert, wirkt und im besten Fall sogar ein bisschen stolz macht.

Der bft-Stand zeigt, wohin sich Messebau entwickelt: weg vom einmaligen Bau, hin zu nachhaltigen, modularen Konzepten. Klar, funktional, aber emotional erlebbar. Und immer mit dem Ziel, eine Bühne für echte Begegnungen zu schaffen.

Der Autor: Nikolaus Meissner ist Geschäftsführer der MEISSNER EXPO GmbH. Mit seinem Team entwickelt er nachhaltige, modulare und markenstarke Messekonzepte – von der ersten Idee bis zur Umsetzung auf der Fläche. Gemeinsam mit dem bft hat er auf der Messe „Tankstelle & Mittelstand“ gezeigt, wie Messebau heute Haltung zeigt.

Tankstelle & Mittelstand '25

Zweiter Aufschlag in Essen war ein voller Erfolg!



© eft

Bernd Scheiperpeter
eft-Geschäftsführer

Puh – das wäre mal wieder geschafft. Und ebenfalls wieder einmal ist es im Nachhinein innerhalb unseres eft-Betätigungsfeldes aufs Neue ein Höchstmaß an Faszination, wenn man bedenkt, wie schnell zwei mal neun Stunden vorübergehen. Zwei Tage mit insgesamt 18 Stunden Messesgeschehen, die eine Planung für unser kleines Team von fast zwei Jahren erforderten.

So hatten wir uns auch nach der Essener Premierenmesse im Juni 2023 zusammengesetzt, nachdem eine Vielzahl von Aussteller-Feedbackbögen ausgefüllt und zurückgesendet wurde und sich herausstellte, dass es im Prinzip zwei Knackpunkte gab, die für Unzufriedenheit sorgten: Leerstandsmanagement vor allem in der letzten Halle 6 sowie der Ausstellerabend, insbesondere das limitierte Angebot an Sitzgelegenheiten sowie die schlechte Akustik im Foyer.

Der erste Punkt wurde schnell und konsequent angegangen; von drei wurden nur noch zwei Hallen aufgemäht. Es zeigte sich, dass durch die Wertigkeitserhöhung aufgrund der limitierteren Ausstellungsfläche aus Reservierungen schnell feste Buchungen wurden, sodass bereits vor Monaten feststand: Wir sind ausverkauft. Mit letztendlich weit über 200 Ausstellern und Mitausstellern liegt die Zahl nicht ganz so weit weg von den Münsteraner Rekordzahlen vor Corona. Und auch die Besucherzahl blieb mehr oder weniger konstant bei knapp 5.000. Dazu beigetragen haben unter anderem auch die vielen Postings der Aussteller im Vorfeld der Messe in den sozialen Medien, die zum kostenlosen Ticket verlinkten, sowie das eigene verstärkte Werben für die Messe durch unsere neue Mitarbeiterin Selina Rufeger, die regelmäßig alle verfügbaren Portale mit Informationen und Impulsfilmchen bespielte.

Den Ausstellerabend wollten wir ursprünglich in der freigewordenen Halle 6 veranstalten, aber das Angebot zur Umgestaltung in eine feierliche Location war so unrealistisch hoch, dass wir dann



Fotos (2): © Bernd Fiehöler

Tankstelle & Mittelstand '25

die altherwürdige Grugahalle fein gemacht haben. Der Abend war für die tausend Gäste wesentlich erlebbarer, alle konnten sitzend essen und dem Rahmenprogramm folgen und hatten so viel Spaß bei den Preisverleihungen der Tankstellengewinner und dem Vortrag von Ex-Fussballprofi und Trainer und heutigem XXL-Supermarktleiter Holger Stanislaw, der, wie auch Moderator Ernst Panse vom Mittelstandsverbund, begeistert war von der Atmosphäre im Essener Süden.

Nicht unwesentlich zum sehr guten Gelingen der Tankstellenmesse beigetragen hat der Bundesverband Freier Tankstellen mit seinem eigenen Premierenstand im Entree der Halle 8. Sehr schön konzipiert war er sicherlich der erste Eyecatcher für die Besucher, die Frequentierung vor allem durch die Mitglieder war stets hoch und auch die erstmals organisierten Vorträge innerhalb des Standes zu Mobilitätstransformationsthemen wie efuels und Wasserstoff erfreuten sich großer Beliebtheit. Toll auch, dass das gesamte Team und auch der ganze Vorstand vor Ort waren, um den zahlreichen Mitgliedern und anderen Messebesuchern Rede und Antwort zu stehen.

Erfreulich war auf jeden Fall, dass bis auf wirklich nur ein, zwei Ausnahmen alle Firmen in Essen vertreten waren, die eine Bedeutung in der mittelständischen Tankstellenbranche haben. Für die eft ist es gerade diese kleine und überschaubare Messefamilie, mit der es immer wieder große Freude macht, zwei intensive Tage zu erleben. Dazu kommen mit jeder Messe Anbieter neuer



Tankstelle & Mittelstand '25

Techniken, Produkte und Dienstleistungen hinzu. Wie sagte noch Simone Schönbeck, verantwortlich bei HUTH Elektronik für Marketing und Werbung, im Vorfeld der Messe auf LinkedIn: „Von Hennef über Münster nach Essen – dieses Jahr fahre ich zum 12. Mal mit HUTH zur Tankstelle und Mittelstand und ich empfinde es irgendwie als Heimspiel.“ Vielen Dank für das schöne Statement, denn es sagt viel aus über dieses hoffentlich noch lang existierende familiäre Flair mit der Kontinuität der handelnden Menschen, die sich schon so viele Jahre an diesen zwei Tagen treffen. Und dass dieses Heimspiel erfolgreich gespielt zu sein scheint, darauf deuten bereits jetzt sehr viele positive Reaktionen von Ausstellern hin. Und an den nicht so optimalen Spielszenen werden wir bis 2027 intensivst arbeiten – versprochen!

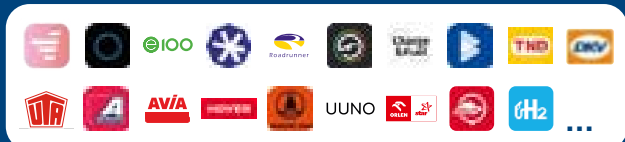
Anzeige

MOBILE PAYMENT MIT WEAT

Einfache bargeldlose Zahlungsabwicklung an Waschstraßen, Tankstellen und im E-Mobilitätssektor – mit Karte, kontaktlos oder per App.

Neu: Micropayment per QR-Code mit WEAT PayPage z. B. bei Waschboxen, Staubsaugern, Luftprüfern oder Kaffeemaschinen via WEAT-MPH.

... oder klassisches Mobile Payment mit 19 Apps am WEAT-MPH



WEAT

DER SPEZIALIST IM BARGELLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR



**NEU:
ZAHLEN PER
QR-CODE**



© Adobe Stock_Urheber_sdecoret-bea

Zukunftssichere Lösungen für Tankstellen:

eurodata überzeugt auf der Tankstellenmesse in Essen



© eurodata

Stefan Freihöfer

Leiter Softwarelösungen für Tankstellen bei eurodata

Die Anforderungen an Tankstellenpächter und -betreiber steigen kontinuierlich: Wirtschaftliche Unsicherheiten, die zunehmende Verbreitung der Elektromobilität sowie komplexe regulatorische Vorgaben erfordern ein hohes Maß an Flexibilität und administrativer Effizienz. Vor diesem Hintergrund präsentierte eurodata auf der diesjährigen Tankstellenmesse in Essen ein breit gefächertes Lösungsportfolio, das nicht nur operative Entlastung verspricht, sondern auch die Digitalisierung und Automatisierung entscheidend vorantreibt.

edarchiv: Rechtssichere Archivierung mit Mehrwert

Im Zentrum des Interesses stand das Archivierungssystem edarchiv, das insbesondere durch seine automatische Kassenanbindung zur Umsetzung der Kassensicherungsverordnung hervorsteicht. Die Plattform ermöglicht die gesetzeskonforme Archivierung von Kassendaten, ohne dass manuelle Eingriffe erforderlich sind – eine spürbare Erleichterung für den operativen Alltag an Tankstellen.

Neu ist die Fähigkeit von edarchiv, E-Rechnungen direkt zu empfangen und zu speichern. eurodata arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung dieser Funktionen, um den Datenaustausch mit den Steuerberatern weiter zu automatisieren. Dass bereits über 6.000 Tankstellen auf edarchiv setzen, unterstreicht den praktischen Nutzen der Lösung – und die große Nachfrage auf der Messe lässt auf weiteres Wachstum schließen.

edtime: Zeiterfassung als zentrales HR-Werkzeug

Ein weiteres Highlight des Messeauftritts war edtime, die digitale Lösung zur Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen

bietet edtime weitreichende Funktionen, darunter die nahtlose Integration in die Lohnabrechnung sowie eine erweiterte Personaleinsatzplanung. Ziel ist es, edtime als zentrale Plattform für die Kommunikation zwischen Personalverantwortlichen und Mitarbeitenden zu etablieren.

Gerade im schnelllebigen Umfeld von Tankstellen, in dem häufig mit Teilzeit- oder Minijobkräften gearbeitet wird, bringt edtime konkrete Entlastung im Arbeitsalltag. Kurz vor der Markteinführung steht derzeit ein neues Aufgabenmanagement, das dabei hilft, Betriebsabläufe effizient zu strukturieren. Geplant sind außerdem Funktionen wie ein Mitarbeiter-Self-Service, eine digitale Mitarbeiterakte sowie eine Erinnerungsfunktion zur Kontrolle befristeter gültiger Dokumente der Arbeitnehmer (wie Führerschein, Gesundheitszeugnis, Führungszeugnis etc.).

edoil: Branchenfokussiertes ERP-System für den Mineralölhandel

Ein drittes Kernthema am eurodata-Messestand war das ERP-System edoil, das speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen im Mineralölhandel zugeschnitten ist. Aufgrund der stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen prüfen viele Betreiber den Wechsel zu einem spezialisierten System. edoil bildet sämtliche Geschäftsprozesse modular ab – von Einkauf und Verkauf über Abrechnung bis hin zu Agenturgeschäften und Tankkartenverwaltung.



© Adobe Stock_Urheber_vadish-bea

Dank offener Schnittstellen lässt sich edoil problemlos in bestehende IT-Landschaften integrieren und mit externen Datenquellen verknüpfen.

Digitalisierte Prozesse für ein zukunftsfähiges Tankstellengeschäft

Auf der Tankstellenmesse 2025 hat sich gezeigt, wie groß der Bedarf an digitalen Tools zur langfristigen Wettbewerbssicherung ist. Ob es um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, die Optimierung von Personalprozessen oder die Abbildung betrieblicher Abläufe geht – eurodata bietet ganzheitliche, praxisnahe Lösungen, die dem Wandel der Branche proaktiv begegnen. Die starke Resonanz auf der Messe bestätigt den Kurs: Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern essenzielles Mittel zur Zukunftssicherung im Tankstellenumfeld.

Anzeige

GESTALTEN SIE MIT UNS DIE
ZUKUNFT
IHRER TANKSTELLE.

Super E20 – von der Rennstrecke an die Tankstelle

Seit 2016 versorgt CropEnergies das Rennteam Four Motors um den Ex-DTM Fahrer Thomas von Löwis und den Rapper Smudo mit E20 für die Langstreckenrennen am Nürburgring. Seit 2023 gibt es in Mannheim die erste öffentliche E20-Tankstelle Deutschlands. Öffentlich? Nicht ganz. Da E20 kein normierter Kraftstoff ist, dürfen nur sogenannte „geschlossene Flotten“ den Kraftstoff im Rahmen eines Tests tanken.

Warum Ethanol?

Ethanol wird aus Biomasse gewonnen. Pflanzen nehmen bei ihrem Wachstum CO₂ aus der Atmosphäre auf, das beim Verbrennen des Ethanols wieder abgegeben wird. So entsteht ein fast klimaneutraler CO₂-Kreislauf. Weitere Vorteile sind eine weitgehend rußfreie Verbrennung und der hohe Oktanwert, der den Kraftstoff klopffester macht. Nachteil ist der etwas geringere Heizwert, der aber bei den meisten Motoren durch die besseren Verbrennungseigenschaften wettgemacht wird.

Super Eco 20

Unser E20 nennen wir Super Eco 20. Warum? Wir haben zusammen mit OEMs, Mineralölhändlern und Additivherstellern eine Spezifikation entwickelt, die die besten Features für moderne Motoren in sich vereinigt: 20 Prozent Reststoff-Ethanol für maximalen Klimaschutz, ein Additiv für Lagerstabilität und 100 Oktan. Durch seinen definierten Ethanolgehalt ist auch die konkrete CO₂-Einsparung ausweisbar.



© Four Motors

Jörg Willhauck

Manager Marketing CropEnergies AG, nach einer Runde über den Nürburgring mit E20

Testflotte

Aktiv nehmen knapp 50 Fahrzeuge ab Baujahr 2014 an dem Feldtest teil. Teilweise haben die Fahrzeuge eine Unbedenklichkeitserklärung der OEM, bei anderen Fahrzeugen hat die CropEnergies die Verantwortung für eventuelle Schäden übernommen. Da die Autos nicht immer nur an unserer Tankstelle tanken, ist meist eine Mischbetankung von E5 bis E20 gegeben. Nach bisher ca. 35.000 Litern E20 gab es bis heute keinerlei Probleme. Die Rückmeldungen der Kollegen sind überwiegend sehr positiv: Subjektive Eindrücke sind z.B. „mehr Power“, „ruhigere Laufleistung“ oder „kein Mehrverbrauch feststellbar“. Nur eine Kollegin berichtet von einem minimalen Mehrverbrauch.

Wie in Prüfstands- und auch Real Driving Emission-Tests wird auch hier sichtbar: Je besser die Motorsteuerung den tatsächlichen Ethanolanteil adaptiert, desto besser sind die positiven Aspekte und desto geringer der Verbrauch.

STANDALONE



Der Einstieg in die digitale Welt der Informations- und Werbedisplays.

INTEGRIERT



Klassisch stilvoller Auftritt: Preisanzeige trifft digitale Werbefläche

Ihre Tankstelle der Zukunft

Schon heute Realität mit PWM®

VOLLDIGITAL

100% digital - 100% flexibel

Alle unsere Boards können Sie bequem über unser CMS **dooh it** steuern!



SCAN ME

pwm.com





Der E20-Kraftstoff darf noch nicht frei verkauft werden.

Fotos (3): © CropEnergies/Teresa Kroeger

Bereits seit 2019 vertragen viele BMW offiziell Kraftstoffe mit bis zu 25 Prozent Ethanol.



E20-Tankstelle der Oktangruppe in Mannheim

hinaus auch zum perfekten Begleiter für zukünftige eFuels, es wird lokal produziert und verringert Erdölimporte. Daher bereiten sich viele OEMs bereits auf eine Einführung von E20 vor. VW plant Freigaben ab Baujahr 2016, BMW hat seit 2019 einen E25-Aufkleber im Tankdeckel verschiedener Modelle und die HTW Saar schätzt, dass schon heute ca. 50 Prozent aller Autos in Deutschland E20 vertragen würden.

Wie geht's weiter?

E-Autos haben immer noch einen recht kleinen Anteil an der Mobilität. Umso wichtiger ist es, auch Verbrenner mehr am Klimaschutz zu beteiligen. Und zwar ohne Umrüstung am Fahrzeug sowie der Tankinfrastruktur. Ethanol ist die einfachste und günstigste Methode für den Ottomotor. Die hohe Oktanzahl macht Ethanol darüber

Was steht also einer Einführung im Weg? Die Entscheidung E20 verfügbar zu machen, ist zuallererst eine europa-politische. So muss die sogenannte Fuels Quality Directive (FQD) angepasst werden, um Kraftstoffe mit 20 Prozent Ethanolanteil zuzulassen. Anschließend kann das bereits begonnene Verfahren zur Normung auf EU-Ebene fortgesetzt werden. Zu guter Letzt müssen die Inhalte aus der FQD in nationales Recht und eine nationale Normung umgesetzt werden. Da sowohl in Deutschland als auch auf EU-Ebene das Thema E20 derzeit auf verschiedenen Ebenen vorangetrieben wird, erscheint eine zeitnahe Umsetzung in Reichweite. Wichtig ist dafür natürlich auch, dass die Schutzsortenregelung für Super E5 auch in Deutschland endlich fällt, um Platz für mehr erneuerbare Kraftstoffe zu schaffen (EU-weit seit 31.12.2013 entfallen). Final ist die Akzeptanz der Nutzer entscheidend. Während in anderen Ländern E5 längst abgeschafft ist und E10 einen sehr großen Anteil am Kraftstoffmarkt hat, hinkt Deutschland hier noch hinterher.

Über CropEnergies

Nachhaltige, erneuerbare Produkte aus Biomasse – dafür steht CropEnergies, eine Tochter der Südzucker AG. Mit unseren biobasierten Produkten sorgen wir dafür, dass fossile Kohlenstoffe dauerhaft im Boden bleiben. Nachhaltig produziertes Ethanol als Benzinersatz ist eine Antwort auf die Herausforderungen der klimafreundlichen Energieversorgung, insbesondere im Transportsektor. Unser Alkohol findet auch Anwendung in der Getränkeherstellung, bei Kosmetika, pharmazeutischen Anwendungen, beispielsweise als Grundlage für Desinfektionsmittel, oder als Ausgangsstoff innovativer biobasierte Chemikalien.

Smarte Chancen auf mehr Umsatz

Mit smarten Verkaufsautomaten können Tankstellen mit geringem Personalaufwand neue Kunden ansprechen und zusätzliche Umsätze erzielen – zum Teil unabhängig von den Shop-Öffnungszeiten.

Mehr Umsatz – (fast) ohne zusätzlichen Personalaufwand. Klingt zu schön, um wahr zu sein? Smarte Verkaufsautomaten machen es tatsächlich möglich.

„Mit unseren Smart Store-Lösungen können Tankstellen ihr bestehendes Shop-Angebot erweitern. Kunden erhalten dadurch die Möglichkeit, direkt an den Automaten einzukaufen. Ein Gang zur Kasse ist nicht nötig“, erläutert Mehmet Tözge. Als Vice President Smart Stores verantwortet er bei Lekkerland die Entwicklung und den Betrieb dieser smarten Einkaufsoptionen. Bundesweit betreibt Lekkerland bereits mehr als 20 Smart Stores, unter anderem am Flughafen Frankfurt, am Hauptbahnhof Koblenz sowie an Ladeparks und in Krankenhäusern.

Platzierung auf Forecourt möglich

Personal wird dabei lediglich für das Nachfüllen und in einigen Fällen für die Reinigung benötigt. Bei manchen Automaten besteht sogar die Möglichkeit, sie vor dem Shop – also auf dem Forecourt – zu platzieren. Dadurch können Kunden dort unabhängig von den Shop-Öffnungszeiten einkaufen. Konkret bietet Lekkerland



© Foto: Lekkerland.
Hintergrund: marco/adobestock.com

Mehmet Tözge

Vice President Smart Stores, Lekkerland SE

Tankstellenbetreibern zusammen mit seinem Partner Stüwer, einem Anbieter von Automaten-Komplettlösungen, zwei Automaten-Lösungen an: Smart Vendings und einen Pizza-Automaten.

Smart Vendings: vielseitig einsetzbar

Bei Smart Vendings handelt es sich um Verkaufsautomaten mit Touchscreen, die mit verschiedenen ungekühlten Produkten gefüllt werden können. Das können beispielsweise Getränke, süße und salzige Snacks sowie Tabakwaren sein. Kunden wählen die gewünschten Artikel via Touchscreen und können sie nach Zahlung aus dem Ausgabefach entnehmen. Diese Lösungen eignen sich für Tankstellen-Shops, die eine Frequenz von durchschnittlich mindestens 80 Kunden pro Tag haben.

Um optional Tabakwaren und alkoholische Getränke verkaufen zu können, werden die Automaten mit einem Scanner für die



Auf der Messe Tankstelle & Mittelstand hat Lekkerland sowohl Smart Vendings (links) als auch den Pizza-Automaten präsentiert.

© Foto: Lekkerland

Altersverifikation ausgestattet. Dieser kann Personalausweise und Führerscheine einlesen. Smart Vendings können sowohl indoor als auch outdoor aufgestellt werden. In letzterem Fall benötigen sie einen Regenschutz.

Die Kosten für den Haupt-Automaten mit Touchscreen liegen etwa zwischen 10.000 und 20.000 Euro, wobei Stüwer sowohl Kauf als auch Leasing anbietet. Zusätzliche Automaten, die über den Haupt-Automaten angesteuert werden können, kosten deutlich unter 10.000 Euro.

Hierin enthalten sind die Installation der Automaten, die Software sowie die Schulung des Shop-Teams durch Stüwer. Die Kosten decken zudem die Datenanbindung durch Lekkerland ab, um die Bestands- und Umsatzentwicklung im Blick behalten zu können. Um die Reinigung und das Befüllen des Automaten kümmert sich das Team des jeweiligen Tankstellen-Shops.

Folgende Voraussetzungen sollten erfüllt sein:

- Stromanschluss
- Internet-Zugang via SIM (mobil) oder LAN
- Genehmigungen (z.B. Bau, Standort) je nach Einsatzort erforderlich
- Zahlungssysteme integriert, aber es muss ein Vertrag mit einem Payment-Dienstleister abgeschlossen werden; hier kann Lekkerland auf Wunsch einen Kontakt herstellen.

Pizza-Automat: zusätzliche warme Gerichte ohne viel Aufwand

Der Pizza-Automat des Lekkerland-Partners Stüwer ermöglicht es Tankstellen-Shops, ihr Angebot ohne viel Aufwand um (zusätzliche) warme Gerichte zu ergänzen. Das kann sich insbesondere für Standorte mit hoher Frequenz lohnen, zu deren Kundschaft beispielsweise viele Pendler, Nachtschwärmer und/oder Familien gehören.

Der Automat backt eine TK-Pizza innerhalb von fünf Minuten. Er kann mit zwei unterschiedlichen Pizzasorten ausgestattet werden. Die Kosten für den Pizzautomaten liegen im mittleren fünfstelligen Euro-Bereich, wobei Leasing-Optionen möglich sein können. Für diese Kosten erhalten Tankstellen-Shops den Automaten einsatzbereit, inklusive einer Einweisung durch Stüwer. Um den Automaten wirtschaftlich zu betreiben, sollten durchschnittlich täglich 30 Pizzen verkauft werden.

Folgende Voraussetzungen sollten erfüllt sein:

- Starkstromanschluss
- Lebensmittel-Hygiene-Anforderungen (TK und Backprozess)

Interessenten können sich an ihren jeweiligen Lekkerland Ansprechpartner oder an smartstores@lekkerland.com wenden.

Die Nutzung regenerativer Kraftstoffe sicher und komfortabel nachweisen

Der Digital Fuel Twin von Bosch

Seit Mai 2024 darf HVO100 nach einer Änderung der 10. Bundesimmissionsschutzverordnung frei verkauft werden. Nahezu 500 deutsche Tankstellen bieten diesen auf Biostoffen basierten Kraftstoff dem Verein eFuelsNow zufolge Mitte 2025 bereits an.

Typische Kunden sind einerseits umweltbewusste Autofahrer, die den Mehrpreis für ein gutes Gewissen akzeptieren. Andererseits, und das ist der größere Anteil, tanken Flottenkunden und Speditionen diesen Kraftstoff. Diese wollen entweder den eigenen CO₂-Fußabdruck für ihre Nachhaltigkeits-Berichterstattung reduzieren, oder sie werden von ihren Kunden vertraglich verpflichtet, für den Transport ihrer Güter diesen Kraftstoff zu nutzen. Um die Verwendung nachhaltiger Kraftstoffe einfach und fälschungssicher nachzuweisen, hat Bosch den Digital Fuel Twin entwickelt.

Sicherer Datenaustausch zwischen Tankstelle, Cloud und Fahrzeug

Der Digital Fuel Twin (DFT) ist eine cloud-basierte Datenplattform, welche die digitale Nachverfolgung aller klimarelevanten Kraftstoffeigenschaften über die gesamte Lieferkette vom Hersteller bis zur Betankung der Fahrzeuge ermöglicht. In Zusammenarbeit



© Bosch

Dr. Marko Babic

Leiter des Produktgebiets „Luftqualität und Nachhaltigkeitslösungen“, Robert Bosch GmbH

mit Kraftstoffherstellern und Tankstellenbetreibern werden diese Informationen verschlüsselt übertragen und unzugänglich für Dritte gespeichert. Am Anfang melden Hersteller erneuerbarer Kraftstoffe, an wen sie welche Menge an Kraftstoff verkauft haben und wie viel CO₂ bei dessen Herstellung entstanden ist. Transportfirmen melden anschließend, wie viel Kraftstoff sie wann erhalten haben. Diese Daten gleicht die Bosch-Software ab. Stimmen Zeit, Menge sowie weitere Plausibilisierungsparameter überein, werden die CO₂- sowie Kraftstoffeigenschaften weitergereicht. CO₂-Emissionen, die beim weiteren Transport entstehen, werden dem Kraftstoff wieder zugerechnet. An der Tankstelle schließlich wird dann wieder mittels „Digital Handshake“ – dem Datenaustausch zwischen, Tankstelle, Fahrzeug und Cloud – exakt



Digitale Dokumentation des klimafreundlichen Flottenbetriebs

© Bosch

dokumentiert, welcher Kraftstoff in welcher Menge getankt wurde. Die Identifikation kann über viele Wege erfolgen: zum Beispiel mittels Tankkarte, über ein Flottenmanagementsystem oder auch über direkte Daten vom Fahrzeug. Dadurch erhalten Nutzer des Digital Fuel Twin zuverlässige Informationen und auditfähige Verbrauchsnachweise über den realen CO₂-Fußabdruck der genutzten Kraftstoffe.

Der DFT lässt sich in vielen Fahrzeugen bis hin zu Flugzeugen einsetzen

Der Digital Fuel Twin lässt sich in PKW und LKW, aber auch in Baufahrzeugen, stationären Anwendungen oder sogar Schiffen und auf Flugplätzen einsetzen. Fast jedes Fahrzeug kann an den Digital Fuel Twin angebunden werden. Besonders einfach ist es bei Nutzfahrzeugen, da diese bereits über ein Telematiksystem verfügen oder die Daten über Services der Fahrzeughersteller abgegriffen werden können. Bei künftigen Neufahrzeugen ist das Ziel, den DFT als Softwaremodul direkt in die bestehende Fahrzeugelektronik zu integrieren.

Der Nachweis, wie gut die Dokumentation und Nachverfolgung mit dem Digital Fuel Twin funktioniert, wurde im ersten Halbjahr

2025 erbracht: Im Rahmen der „Tour d'Europe“ führen 16 Fahrzeuge über 75.000 Kilometer quer durch Europa und haben wo immer möglich erneuerbaren Kraftstoff getankt. Die bei der Tour mit dem Digitalen Kraftstoffzwilling real dokumentierten Ergebnisse wurden von unabhängigen Universitäten verifiziert und in einem Report veröffentlicht.

Regenerative Kraftstoffe als Umsatzchance für Tankstellen

Die Frage ist nun: Rechnet es sich, einen Kraftstoff wie HVO100 ins Angebot aufzunehmen? Erfreulicherweise lässt sich der erwartbare Umsatz abschätzen. So akquiriert Bosch Flottenbetreiber, die den Digital Fuel Twin als Nachweisquelle nutzen. Und deren Fahrzeuge fahren dann bevorzugt Tankstellen an, die ebenfalls eine Verbindung zu dieser Plattform haben. Die Einbindung einer Tankstelle in die DFT-Plattform erfordert keine zusätzliche Hardware oder Installation. Der Digital Fuel Twin nutzt unter anderem Daten aus bestehenden Kassen-/Zahlungssystemen der etablierten Anbieter. Durch die vereinfachte und erprobte Schnittstelle ist eine Anbindung selbst auf Hof- und Betriebs-tankstellen schnell umgesetzt. Und nicht zuletzt können Tankstellen das Angebot umweltfreundlicherer Kraftstoffe auch in ihrer eigenen Außenkommunikation nutzen.

STRACKE

Ladenbau - Möbelbau

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG.

Mit STRACKE wird aus Ihrer Verkaufsfläche ein Erlebnisraum.

Ob Tankstellen, Shops, Bäckereien oder Gastronomie – wir begleiten Sie von der Konzeption über Design und Planung bis zur Umsetzung und Wartung.



KONZEPTION



PLANUNG



DESIGN



UMSETZUNG



MAINTENANCE

strackegmbh.de

Smart, schnell, Qwik24



© MCS

Torsten Eichinger

Geschäftsführer von MCS –
Marketing und Convenience-Shop System

Flexibel einkaufen rund um die Uhr: Mit Qwik24 präsentiert MCS ein innovatives Smart-Store-Konzept, das unbemannte Tankstellen, Waschparks oder Ladehubs um einen modernen Shop ergänzt. Der Smart Store trifft damit den Nerv der Zeit – bei Kunden und bei Betreibern.

Was wäre, wenn der kleine Einkauf für zwischendurch auch nachts um zwei problemlos möglich wäre – ganz ohne Personal, aber mit vollem Komfort? Genau hier setzt Qwik24 an: Das neue Smart-Store-Konzept von MCS verwandelt unbemannte Tankstellen, Waschparks oder Ladehubs in moderne 24/7-Smart-Stores. Dabei begegnet Qwik24 zwei zentralen Entwicklungen in der Tankstellenbranche: der wachsenden Nachfrage nach flexiblen Einkaufsmöglichkeiten auf Seiten der Kunden sowie dem

zunehmenden Personalmangel auf Seiten der Betreiber. „Qwik24 bietet insbesondere mittelständischen Unternehmern die unkomplizierte und bezahlbare Chance, den Standort durch ein smartes Einkaufserlebnis spürbar aufzuwerten“, erklärt MCS-Geschäftsführer Torsten Eichinger.

Basis von Qwik24 ist ein Container in zwei verschiedenen Größen: Die 20-Fuß-Lösung hat eine Länge von 6,06 Metern, die 30-Fuß-Variante eine Länge von 9,06 Metern inklusive einer kleinen Lagerfläche. Regale, Kühlschränke oder Tiefkühltruhen – alles wird modular und standortbezogen geplant, um den vorhandenen Raum bestmöglich zu nutzen. Je nach Ausstattung beginnt der Preis für einen Qwik24-Store bei rund 80.000 Euro.

Zielgruppenspezifisch und mit Altersverifikation

Erfolgreiche Standorte setzen dabei auf ein zielgruppenspezifisches Sortiment, das über das klassische Kernsortiment mit





Außenansicht
Qwik24 in Bruckmühl
Fotos (4): © MCS

Getränken, Snacks und Süßigkeiten hinausgeht. So können etwa in Schulumnähe Eistees und Energy Drinks angeboten werden, während Waschparks mit Pflegeprodukten für Fahrzeuge sowie Mixgetränken und Snacks für die schnelle Stärkung punkten. Für Berufskraftfahrer oder Schichtarbeiter in Gewerbegebieten bieten sich verzehrfertige Produkte wie Wraps, Sandwiches und Salate an. Auf dem Land kann Qwik24 sogar die Rolle eines Nahversorgers mit Artikeln des täglichen Bedarfs, Fertiggerichten und Hygieneprodukten übernehmen. Artikel mit Altersbeschränkung wie Alkohol, Vapes oder Zigaretten sind in gesicherten Vendingautomaten untergebracht und nur nach Altersverifikation per Ausweis, Führerschein oder Bezahlkarte erhältlich.

Einfacher Zugang, smarte Technik

Der Zutritt erfolgt bequem per Bank- oder Kreditkarte. Zwei Bezahlvarianten stehen zur Wahl: zum einen ein klassischer Self-Checkout-Terminal (SCO-Terminal), an dem der Kunde die Ware selbst scannt und dann bezahlt. Oder eine KI-gestützte Grab-&-Go-Lösung mit Sensorik und Kameratechnik, die das Einkaufserlebnis noch reibungsloser



gestaltet. Die Abrechnung erfolgt in diesem Fall automatisch per App.

Neben der Store-Konzeption und Sortimentsgestaltung unterstützt MCS auch beim Marketing und setzt dabei auf markante und humorvolle Sprüche. Über die eigene Plattform „Connector“ stehen digitale Werbemittel für Social Media und Digital Signage zur Verfügung, die speziell auf Zielgruppen und Standort abgestimmt sind. Ergänzt wird das Paket durch Printmaterialien, alles im auffälligen Design in Anthrazit und Orange, das sich im Qwik24 wiederfindet. Die moderne Gestaltung sorgt nicht nur für Aufmerksamkeit, sondern für eine hohe Wiedererkennbarkeit. „Wir wollten mit Qwik24 eine Marke schaffen, die im Gedächtnis bleibt“, betont Eichinger.

Drei Fragen an Philipp Arner, Geschäftsleiter Tankstellen bei BK Benzin Kontor

Herr Arner, warum haben Sie sich entschieden, Qwik24 an Ihrer Station im oberbayerischen Bruckmühl zu installieren?

Mit Qwik24 können wir unsere Automaten-tankstelle in Bruckmühl deutlich aufwerten: Neben Kraftstoff bieten wir unseren Kunden seit Mai auch eine komfortable Einkaufsmöglichkeit – und das rund um die Uhr. Gerade im ländlichen Raum übernehmen wir so zusätzlich eine Nahversorgerfunktion, was in der Region sehr gut angenommen wird.

Welche Produkte stehen bei Ihren Kunden besonders im Fokus?

Wir haben das Sortiment bewusst breit aufgestellt, mit Fokus auf Sofortverzehr

und alltägliche Lebensmittel wie Eier, Butter oder Tiefkühlpizza. Besonders beliebt sind auch die regionalen Fleisch- und Wurstwaren unseres benachbarten Metzgers sowie die SB-Kaffee-Station.

Wie bewerten Sie die ersten Erfahrungen mit dem Konzept – auch mit Blick auf weitere Standorte?

Die Resonanz in den Wochen nach der Eröffnung ist positiv. Die technische Umsetzung mit dem SCO-Terminal funktioniert reibungslos, und dank einer Mitarbeiterin, die in der Nähe wohnt, ist der Betrieb zuverlässig gesichert. Für uns ist Qwik24 ein spannender Testlauf, aus dem wir viel lernen – möglicherweise auch für weitere Stationen in unserem Netz.



Messeerfolg in Essen

Das Konzept geht auf: Auf der diesjährigen Messe TANKSTELLE & MITTELSTAND in Essen stand Qwik24 im Zentrum des MCS-Auftritts und stieß dabei durchweg auf großes Interesse der Besucher. Neben dem kompakten, durchdachten Konzept überzeugten Betreiber die begleitenden Werbemittel im Qwik24-Design sowohl im Hinblick auf die gestalterische Qualität als auch auf die praktische Einsetzbarkeit vor Ort. „Durch die Kombination aus einem individuell anpassbaren Konzept mit smarten Technologien ermöglicht Qwik24 ein 24/7-Einkaufserlebnis, das sowohl den Bedürfnissen der Kunden als auch den Herausforderungen des Personal Mangels bei den Unternehmern gerecht wird“, fasst Eichinger die Vorteile des Konzepts zusammen.

Torsten Eichinger mit Philipp Arner,
Geschäftsführer BK Benzin-Kontor AG

Kaddik kommentiert



© Simon Blackley

Von Schnellbooten und Öltankern

Die Messe „Tankstelle & Mittelstand 2025“ hat einmal mehr eindrucksvoll gezeigt: Die Zukunft unserer Branche wird nicht verordnet – sie wird gestaltet. Und zwar aus der Mitte heraus – von den Unternehmerinnen und Unternehmern, die täglich an über 2.800 bft-Mitgliedsstationen in Deutschland Verantwortung übernehmen, investieren, sich neu erfinden.

Während bei den Majors derzeit Unsicherheit und Umstrukturierungen an der Tagesordnung sind, bleibt der Mittelstand stabil. Und das ist kein Zufall. Mittelständische Betriebe sind die Schnellboote zwischen den Öltankern: wendig, anpassungsfähig, innovativ. Sie können auf neue Entwicklungen reagieren, ohne durch lange Gremienprozesse zu müssen – sie müssen es aber auch. Denn die Transformation ist kein Selbstläufer, sie ist eine Überlebensfrage.

Die Herausforderungen sind immens: Die Antriebswende verändert die Grundlagen des Geschäfts. Elektromobilität kommt – nicht überall gleich und nicht so wie durch den Blätterwald wehend, aber sie kommt. Gleichzeitig werden 2040 noch rund 32 Millionen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor auf unseren Straßen unterwegs sein. Für diese Kunden braucht es weiterhin eine Versorgung mit flüssigen Kraftstoffen. Deshalb kämpfen wir – politisch und

technologisch – für die Anerkennung und Markteinführung synthetischer Kraftstoffe, die CO₂-neutral sind und bestehende Infrastrukturen nutzen können.

Doch die Transformation endet nicht an der Zapfsäule. Der Shop, das Convenience-Angebot, die Waschstraße – all das gewinnt weiter an Bedeutung. Unsere aktuelle „Studie zum Tankstellenmarkt 2024“, die wir auf der Messe vorgestellt haben, belegt eindrucksvoll, wie sich das Geschäft verändert: weg von der reinen Kraftstoffversorgung hin zum multifunktionalen Servicepunkt. Hier entstehen neue Chancen, neue Geschäftsmodelle, neue Kundenbeziehungen.

Was es dafür braucht? Mut, Unternehmergeist – und einen Verband, der den Rahmen mitgestaltet. Wir als bft stehen an der Seite unserer Mitglieder. Wir begleiten die politischen Debatten, schaffen Sichtbarkeit für die Leistungen des Mittelstands und machen uns stark für technologieoffene Lösungen. Aber die eigentliche Kraft zur Veränderung liegt im Mittelstand selbst.

Die Messe in Essen war dafür ein eindrucksvolles Signal: Die Branche lebt – und sie hat Lust auf Zukunft. Wer den Mut hat, sich zu bewegen, wird auch morgen noch bestehen. Gemeinsam. Mittelständisch. Zukunftsfähig.

Parkplätze mit Überwachungstechnik: Sicherer parken, ruhig schlafen

© Sarpicture/Sarah Domandl



Armin Simmelbauer
Geschäftsführer der VEDA

Ladungsdiebstahl ist in Europa auf dem Vormarsch – betroffen sind vor allem Lkw-Fahrer, die auf ungesicherten Parkplätzen übernachten. Um dem wachsenden Risiko zu begegnen, setzt die VEDA seit fast einem Jahrzehnt auf zertifizierte Sicherheitsparkplätze. Mit Videoüberwachung, Schrankenanlagen und zusätzlichem Komfort sollen Trucker und ihre wertvolle Fracht wirksam geschützt werden.

Der Diebstahl von Lkw und vor allem von wertvoller Ladung nimmt europaweit zu. Jährlich kommt es zu Milliarden Schäden durch Ladungsdiebstahl. Jeder sechste Trucker wurde bereits Opfer von Ladungsdiebstahl, Tendenz stark steigend. Meist werden die Lkw in den Nachtstunden ausgeraubt, wenn die Fahrer schlafen. Dieser teils organisierten Kriminalität setzen seit nun fast zehn Jahren einige Mitglieder der Vereinigung deutscher Autohöfe (VEDA) eine Sicherheitsstrategie entgegen: die sogenannten QUALITY und PREMIUM Parkplätze mit Überwachungstechnik.

VEDA-Zertifizierung

Unter der Federführung der VEDA wurden in Abstimmung mit der Transportwirtschaft Kriterien entwickelt, die bei ständig steigenden Ladungsübergriffen deutlich mehr Sicherheit, mehr Kontrolle und für die Fahrer mehr Komfort bieten. Dabei zielt die VEDA-Zertifizierung in erster Linie auf Sicherheit

durch Abschreckung und Aufklärung ab. Die Ein- und Ausfahrten zum Lkw-Parkplatz sind videoüberwacht, sodass alle ankommenden und abfahrenden Lkw im Beschränkungs-bereich aufgezeichnet werden. Bei Bedarf stellt der Autohof dann das Material den Strafverfolgungsbehörden zur Verfügung. Zudem sind die Parkplatzanlagen komplett befestigt und alle Stellplätze sowie Fahrstreifen nachts ausgeleuchtet.

Zusätzlich zu diesen Merkmalen bieten die PREMIUM Parkplätze weitere Leistungen wie eine Schrankenanlage an den Ein- und Ausfahrten, ein kalibrierfähiges Zählsystem im Ein- und Ausfahrtsbereich sowie eine Abrechnung per qualifiziertem Bon mit Zu- und Abfahrtszeit und der Gebühr für die Nutzung des überwachten Service-Parkplatzes mit Umsatzsteuerausweis für den Fahrer beziehungsweise die Spedition. Der Trucker selbst erhält besten Komfort, beispielsweise durch die Verfügbarkeit von WLAN sowie die sanitären Anlagen und das gastronomische Angebot des Autohofs.



© 24-Autobahn-Raststätten



© Euro Rastpark

Ladungsübergriffe sinken nach Umrüstung

„Seit dem Start dieser Initiative hat sich die Zahl der Übergriffe massiv verringert“, berichtet Daniel Ruschinsky, Vorsitzender der VEDA. „Während zum Beispiel an unserem Autohof Theeßen an der Ost-europa-Route A 2 früher bis zu neun Delikte pro Woche von der Polizei erfasst wurden, geht seit der Umrüstung des Parkplatzes im April 2016 die Zahl der Delikte gegen null“, ergänzt Johannes Witt, Geschäftsführer des VEDA-Mitglieds Euro Rastpark. Ähnliche Trends zeigten sich an weiteren Autohöfen.

Aktuell sind circa 30 Autohöfe als PREMIUM und QUALITY Parkplätze zertifiziert. Das

System ist offen, sodass sich jeder Autohof in Deutschland anschließen kann, der Mitglied bei der VEDA ist und die Kriterien erfüllt. „Lkw-Fahrer haben einen knallharten Job, stehen ständig unter Termindruck und müssen stets hoch konzentriert sein. Umso wichtiger ist es, den Fahrern auf Autohöfen die notwendige Ruhe und Sicherheit zu geben, damit sie ausgeschlafen und wieder voll konzentriert ihrer Arbeit nachgehen können“, ist Ruschinsky überzeugt. Mit QUALITY und PREMIUM Parken werden über die relevanten Sicherheitsaspekte hinaus viele wichtige Angebote verbunden, die dem Fahrer bestmögliche Entspannung und Regeneration ermöglichen.

Über die Vereinigung deutscher Autohöfe (VEDA):

1995 gegründet, versteht sich die Vereinigung Deutscher Autohöfe e.V. (VEDA) als gemeinsame Interessenvertretung von mehr als 100 angeschlossenen Autohöfen. Zudem hat es sich die Vereinigung zum Ziel gesetzt, neue Qualitätsmaßstäbe in der Versorgung von Reisenden zu etablieren. Neben Lkw- und Pkw-Stellplätzen bieten die VEDA-Autohöfe vielfältige Gastronomie- und Freizeitmöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.autohof.de und www.truck-parking.com.

CO₂-Routing bis an die Tankstelle oder zur Tankkarte

CEETRAC als einfache Lösung



Wolfgang Kröger
Fachjournalist Kraftstoffe

Ob Benzin, Diesel, SAF, Marinekraftstoffe oder Heizöl – der Ausweis des belastbaren Anteils an erneuerbaren Energieträgern nimmt ständig an Bedeutung zu. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), dem eFuels-only-Ansatz, bei künftigen Überlegungen zur LKW-Maut, der bereits ab Januar 2025 geltenden ReFuel-Aviation-Verordnung über die Beimischquote von SAF – die Nachfrage nach rechtlich verbindlichen Nachweisen steigt im Energiehandel sprunghaft an.

Kunden verlangen verstärkt auditsichere Bestätigungen für die CO₂-Einsparung der Energieträger, die aufgrund der Verunsicherung des Marktumfeldes durch mangelnde Kontrolle in der Vergangenheit immer stärker an Bedeutung gewinnen. Und genau an diesem Punkt bietet die VTA Software & Service GmbH neben einigen anderen Marktteilnehmern eine vielversprechende Lösung an, die sogar auf gesetzlich geforderten Daten basiert.

Diese Lösung ist ebenso einfach wie zielführend: Das neue Service-Tool der VTA Software & Services GmbH, CEETRAC, leitet ganz einfach zollamtliche Daten, die in der Nabisy-Anwendung registriert sind, bis zum Endverbraucher durch. Ganz gleich, ob auf den Kassenbon an der Tankstelle, die Tankkartenabrechnung oder die Rechnungsstellung an Betriebstankstellen – die amtlichen Zolldaten können ausgewiesen werden und dürften über jeden Zweifel erhaben sein.

Der entscheidende Vorteil gegenüber vielen anderen Systemen: Die Daten liegen in der Energiebranche zum größten Teil bereits vor, müssen „nur“ über Schnittstellen bis zum Endverbraucher durchgeleitet werden. Der Weg ist nachvollziehbar: Bis zu ca. 95 Prozent der in Deutschland versteuerten Menge an Diesel- und Ottokraftstoffen werden über das System CEEMAS der VTA Software GmbH bei der Biokraftstoffquotenstelle (beim Hauptzollamt Frankfurt-Oder) angemeldet. Dazu werden sowohl die Daten aus den Steuerlägern als auch aus dem Nachhaltigkeitsnachweis genutzt. Beim Nachhaltigkeitsnachweis, dem Proof of Sustainability, handelt es sich um ein offizielles Dokument der BLE, das belegt, dass ein Biokraftstoff oder eine Biomasse die gesetzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen auf Grundlage der RED erfüllt. Energieunternehmen und andere Marktteilnehmer müssen die Nachweise einreichen, um ihre gesetzlich vorgeschriebene THG-Quotenverpflichtung zu erfüllen.

Erstmals konnte in Berlin-Friedrichshain jetzt an der dortigen Sprint-Tankstelle ein solcher Vorgang komplett automatisiert dargestellt werden: Aus dem BMV-Tanklager, das die THG-Quote mit CEEMAS verwaltet, holte der TKW den Kraftstoff ab, und zwar unter Nachweis der entsprechenden oben erwähnten Nachhaltigkeitsdaten.

MTV Förster bietet umweltfreundliche und zukunftsweisende Mobilitätslösung in Schlüchtern

bft-Tankstelle mit acht Ultra-Hochleistungsladeplätzen erstmals für Elektro-LKW und für -PKW ausgerüstet

© MTV Förster GmbH & Co. KG



Holger Förster
geschäftsführender Gesellschafter
der Firma MTV Förster

Das mittelständische Energie- und Tankstellenunternehmen MTV Förster GmbH & Co. KG aus Hanau hat in den vergangenen zwei Jahren seine bft-Tankstelle im hessischen Schlüchtern (Main-Kinzig-Kreis) einer grundlegenden Erneuerung unterzogen. Mit umfangreichen Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. Euro wurde die gesamte, über 6.000 m² große Anlage auf den neuesten Stand gebracht, um den Kunden mehr Komfort und nachhaltige Energien zu bieten. Die Modernisierung setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft der Mobilität.

Im Zuge der Erneuerung wurden eine Ad-Blue-Betankungsanlage für PKW und LKW sowie ein neuer Shop mit integriertem Bistro,

für Rollstuhlfahrer geeignete Indoor-Toiletten und einer einladenden Terrasse errichtet. Hier können Kunden nicht nur einkaufen, sondern auch in angenehmer Atmosphäre verweilen. Das Bistro bietet eine breite Auswahl an Snacks und Getränken, die in einer gemütlichen Umgebung genossen werden können. Die Terrasse schafft eine entspannte und freundliche Atmosphäre für Besucher. Besonders hervorzuheben ist, dass alle Bereiche behindertengerecht gestaltet sind.

Eine leistungsstarke Christ-Takt-Waschanlage mit gesondertem Trocknungsbereich sorgt für eine gründliche Fahrzeugpflege und garantiert eine schnelle, effiziente Reinigung und Trocknung. Zusätzlich stehen drei SB-Waschplätze zur Verfügung. Für eine Innenraumreinigung wurden zudem drei Hochleistungsstaubsauger mit Druckluft installiert.

Acht überdachte HPC-Schnellladeplätze mit Photovoltaik

MTV Förster hat ohne staatliche Förderung mehr als 1,5 Mio. Euro in die Errichtung von acht mit Photovoltaik überdachten HPC-Schnellladeplätzen für Elektro-LKW und -PKW investiert.





© MTV Förster GmbH & Co. KG

„Wir haben als mittelständisches Unternehmen leider keine große Chance, Förderungen (z.B. Deutschlandnetz oder Förderprogramm der EU für alternative Kraftstoffe AFIF) zu erhalten. Die Richtlinien für Förderungen sind so zugeschnitten, dass es für kleinere und mittelständische Unternehmen fast unmöglich ist, Förderungen zu bekommen. Daher sind wir gezwungen durch erhebliche Eigenmittel in eine Ladeinfrastruktur zur Erreichung der CO₂-Neutralität an unseren Standorten zu investieren. Hier werden wir einfach alleine gelassen“, erklärt Holger Förster. „Wie sich dies in Zukunft unter der neuen Bundesregierung entwickelt, wird sich zeigen – Mittelstandspolitik sieht anders aus! Wir bleiben dabei scheinbar außen vor“, betont Holger Förster.

Die 400-kW-Ladeplätze werden unter der Marke Aral pulse betrieben. Jeder dieser Hochleistungsladepunkte bietet die zurzeit schnellsten Ladevorgänge. Der hierfür bereitgestellte grüne Strom entspricht der Versorgung von ca. 130 Einfamilienhäusern.

Damit reagiert MTV auf die wachsende Nachfrage nach leistungsfähigen Lademöglichkeiten auch für E-LKW gleich welcher Größe. Die E-Ladeplätze wurden auf dem großen Gelände der bft-Tankstelle so platziert, dass sogar vier 40-Tonnen-Elektro-LKW problemlos gleichzeitig geladen

werden können. Diese Ladepunkte sind die ersten in der Region, die auch das schnelle Laden von Elektro-LKW ermöglichen. Neben der Höhe der Überdachung wurden auch die Zufahrtswege entsprechend angepasst.

„Wir sehen uns in der Verantwortung, unseren Kunden nicht nur ein sehr gutes Serviceangebot, sondern auch nachhaltige und zukunftsfähige Energielösungen bereitzustellen“, erklärt Holger Förster, geschäftsführender Gesellschafter der Firma MTV Förster. „Mit der Installation der Schnellladeplätze für Elektro-LKW nehmen wir eine Vorreiterrolle ein.“ Mittlerweile hat die Firma MTV 68 Schnellladeplätze in ihrem Netz installiert. Weitere 14 befinden sich im Bau, welche auch für den Schwerlastverkehr geeignet sind.“

Mit dieser Investition macht MTV Förster die bft-Tankstelle in Schlüchtern zu einem zukunftsorientierten Standort. Die Modernisierung zeigt, wie sich traditioneller Service und innovative Technologie vereinen lassen – ein bedeutender Schritt für die Mobilitätswende in der Region. MTV Förster unterstreicht mit diesem Schritt sein Engagement für eine umweltfreundliche und zukunftsweisende Mobilitätslösung und bietet sowohl konventionellen als auch elektrischen Fahrzeugen eine optimale Versorgung.



Der Ladepark in Rosenheim ist der erste XL-Ladepark im Deutschlandnetz.

Fotos (3): © BMS

Zwischen Stecker und Snack



© Flo Huber/BMS

Christian Krüger

Geschäftsführer der BayWa Mobility Solutions

Tankstelle und Ladepark müssen keine Gegensätze sein – im Gegenteil: Im oberbayerischen Rosenheim zeigt die BayWa Mobility Solutions, wie ein modernes Schnellladekonzept die DNA klassischer Tankstellen aufgreift und zukunftsweisend weiterentwickelt.

Wo früher Kies verladen wurde, rollen heute Elektroautos und batterieelektrische LKW auf einen Ladepark, der als Leuchtturmprojekt im Deutschlandnetz Maßstäbe setzt. Mitten in Rosenheim, in fußläufiger Nähe zur Innenstadt, hat die BayWa Mobility Solutions (BMS) am 4. Juni 2025 ihren bislang größten Standort für öffentliche Schnellladeinfrastruktur eröffnet. Der Ladepark unter der Marke „BayWa Mobility Charging“ zeigt, wie moderne Technik, hohe Aufenthaltsqualität und nachhaltige Energieversorgung zu einem innovativen Gesamtangebot verschmelzen – und damit neue Standards für die Mobilität der Zukunft setzen.

Auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern stehen acht 400-kW-Alpitronic-Hypercharger mit insgesamt 16 Ladepunkten bereit. Das bedeutet: 100 Kilometer Reichweite in nur zehn Minuten. Erstmals ist auch eine separate Spur für batterieelektrische LKW vorhanden – ausgelegt auf Gespanne mit bis zu 40 Tonnen. Damit wird nicht nur Individual-, sondern auch Schwerlastverkehr zukunftsfähig mit Strom bedient.

Hohe Aufenthaltsqualität

Doch der Standort punktet nicht allein mit Ladeleistung. Vielmehr wurde hier ein echtes Nutzererlebnis geschaffen. Spazierwege entlang des Inns, gemütliche Sitzplätze, kostenfreies WLAN und ein modernes Bistro sorgen dafür, dass die Ladepause nicht als notwendiges Übel, sondern als willkommene Unterbrechung wahrgenommen wird. Und genau hier liegt der Schlüssel zum

Erfolg: „Mit dem Ladepark in Rosenheim zeigen wir, was heute beim Bau moderner Ladeinfrastruktur möglich ist – in puncto Technik, Komfort und Nachhaltigkeit“, sagt Christian Krüger, Geschäftsführer der BayWa Mobility Solutions. Krüger leitete bis zu seinem Wechsel zur BMS das Tankstellengeschäft der BayWa und bringt seine Erfahrung ein: Das klassische Tankstellenmodell mit kurzen Wegen, klarer Orientierung, gastronomischem Angebot und gutem Service wurde hier auf den Elektrozeitalter-Mobilitätshub übertragen.

Ein zentrales Element des Ladeparks ist das Bistro, das als Teil der XL-Ausstattung des Deutschlandnetzes vom Ladenbauer Heinrich Stracke realisiert wurde. Betreiber ist Matthias Weidlich, der das Grundstück von der BMS gepachtet hat. Auf 66 Quadratmetern Fläche bietet das Café zwei getrennte Bereiche: einen bemannten Gastraum mit 22 Sitzplätzen sowie einen unbemannten Bereich mit vier weiteren Sitzgelegenheiten. Das Bistro hat von Montag bis Samstag zwischen 7 und 14 Uhr geöffnet. Zur technischen Ausstattung gehören unter anderem eine hochwertige Siebträgerkaffeemaschine, Vitrinen für warme und kalte Snacks, ein Hybridkonvektomat für die Zubereitung von warmen Speisen sowie eine moderne Schankanlage.

Außerhalb der Öffnungszeiten stehen mehrere Snack- und Getränkeautomaten für die Selbstversorgung zur Verfügung: drei gekühlte und ein ungekühlter Warenautomat, ein Heißgetränkautomat sowie ein Tabakautomat. Zwischen den Bereichen verläuft ein markanter schwarzer Rahmen mit Alupanzer-Abtrennung, der außerhalb der Öffnungszeiten des Cafés beide Bereiche abtrennt. Die Sanitäranlagen sind ebenfalls rund um die Uhr nutzbar.

Die Energie für den Ladepark stammt vollständig aus erneuerbaren Quellen. Eine 60-kWp-Photovoltaikanlage mit Glas-Glas-Modulen auf einer Holzträgerkonstruktion liefert nicht nur Strom, sondern auch Schatten und Wetterschutz. Der restliche Energiebedarf wird über die BayWa-Tochter BayWa r.e. aus externen Wind- und Solarparks gedeckt. Auch die Bezahlmöglichkeiten sind auf dem neuesten Stand: App, Ladekarten sowie Debit- oder Kreditkarte – alles ist möglich. Ein digitaler Preismast schafft ähnlich wie an klassischen Tankstellen Transparenz.

Mit dem XL-Standort in Rosenheim ist bereits der sechste Ladepark der BayWa Mobility Solutions im Rahmen des Deutschlandnetzes realisiert. Insgesamt baut die BMS bis Ende 2026 rund 20 Deutschlandnetz-Standorte in Bayern.



Erstmals steht eine separate Spur für batterieelektrisch betriebene LKW zur Verfügung, die besonders für die Anforderungen von großen Nutzfahrzeugen und Gespannen (bis zu 40 Tonnen) ausgelegt ist.



Das Bistro ist in einen bemannten und in einen unbemannten Bereich unterteilt.

Von der Vision zur Realität

© Uwe Kloessing/Ben Schutz-Partner AG



Christian Hanke

Geschäftsführer von German eFuel One

Ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zu nachhaltigerer Mobilität: Seit dem 16. Juni 2025 ist an der CLASSIC Station in Kirchweyhe das synthetische Benzin KlimaBenzin95 für jedermann an einer Straßentankstelle erhältlich. Es ist der nächste Schritt auf dem Weg hin zur ersten kommerziellen Produktionsanlage für eBenzin in Deutschland, die German eFuel One im niedersächsischen Steyerberg plant.

Zu 95 Prozent erdölfrei, bis zu 90 Prozent weniger CO₂-Neuemissionen im Vergleich zum fossilen E10-Benzin – mit KlimaBenzin95 bietet die Klima Kraftstoffe GmbH nach KlimaDiesel25 und KlimaDiesel HVO100 nun auch eine nachhaltigere Alternative beim Ottokraftstoff. Der synthetische Kraftstoff ist seit Mitte Juni an der CLASSIC Tankstelle in Kirchweyhe südlich von Bremen ganz normal aus der Zapfpistole erhältlich – Europapremiere. KlimaBenzin95 kann ohne jegliche Anpassung und Leistungseinbußen getankt werden und ist drop-in-fähig, also mit herkömmlichem Benzin mischbar. Die gesamte Logistikkette – von Transport über Lagerung bis hin zur Abgabe an der Zapfsäule – bleibt bestehen. Der Preis von KlimaBenzin95 liegt derzeit fix bei 2,29 Euro und bewegt sich damit im Rahmen der Premiumkraftstoffe wie Super Plus, Ultimate, etc..

Großes Event zum Verkaufsstart

Zum Verkaufsstart waren zahlreiche Vertreter aus Politik, Industrie, Wissenschaft und Presse nach Kirchweyhe gekommen. „Heute schreiben wir Geschichte! Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden nach KlimaDiesel HVO100 erstmals eine Alternative zu fossilem Benzin direkt an der Zapfsäule anbieten zu können. Mit der Einführung von KlimaBenzin95 wird ein weiterer Schritt hin zu einer klimaverträglicheren Mobilität im Alltag möglich gemacht“, sagte Lorenz Kiene, Geschäftsführer der Lühmann Gruppe, die die CLASSIC Tankstellen betreibt.

Auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne war zum Verkaufsstart angereist und sprach einige einleitende Grußworte. „Es ist ein total spannendes Projekt und es zeigt: Wir sind gut beraten, in Niedersachsen breit aufgestellt zu sein, um die Mobilitätswende hinzubekommen und CO₂-Einsparungen wirksam vorzunehmen. Niedersachsen ist und bleibt Energieland und will daraus die Vorteile ziehen. Und das, was wir hier sehen, ist ein Baustein von dem, was wir dringend benötigen“, betonte Tonne.

Markthochlauf in Planung

Damit es perspektivisch nicht bei einer Tankstelle bleibt, wurde vor zwei Jahren das Unternehmen German eFuel One gegründet. Das Ziel: In den kommenden Jahren soll im GreenTec Industriepark im niedersächsischen Steyerberg die erste kommerzielle Anlage zur Produktion von eBenzin entstehen. Der Standort verfügt schon heute über eine bewährte bestehende Infrastruktur für industrielle Produktionen, unter anderem eine gesicherte Energieversorgung, einen Gleisanschluss sowie sonstige



Lorenz Kiene (l.) gemeinsam mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne beim Verkaufsstart von KlimaBenzin95.



Die CLASSIC Tankstelle in Kirchweyhe ist die erste Station, die KlimaBenzin95 anbietet.

Medienversorgung eines Industrieparks. Zudem ist das Grundstück bereits großteils genehmigungsrechtlich erschlossen, da für große Teile bereits eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz vorliegt. Das bedeutet: German eFuel One kann hier schneller in die Umsetzung kommen als an anderen Standorten. Zudem erleben die Projektpartner eine ausgesprochen konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit der Kommune sowie mit den Behörden auf kommunaler und Landesebene. Das ist keine Selbstverständlichkeit – und das macht einen gewaltigen Unterschied.

Die Anlage setzt auf die innovative CAC-Methafuel-Technologie, die CAC Engineering gemeinsam mit der TU Bergakademie Freiberg entwickelt hat und seitens des Technologiegebers unter der Wortmarke CAC Methafuel vertrieben wird. Im Produktionsprozess nach dem Methanol-to-Gasoline-Verfahren werden auf Basis von grünem, importiertem Methanol synthetische Kraftstoffe erzeugt.

Die Inbetriebnahme ist für 2028 geplant. Ziel ist eine Jahresproduktion von 57.000 Tonnen 95E10, also 75 Millionen Litern eFuels. Der Kraftstoff erfüllt die DIN EN 228-Norm für Benzin, was ihn in bestehenden Fahrzeugen

ohne technische Anpassungen einsetzbar macht. „Die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor sind leider immer noch zu hoch und die Elektrifizierung schreitet nicht schnell genug voran. Mit synthetischen Kraftstoffen können wir den Markt defossilisieren. Das ist unser Ziel“,

sagt Christian Hanke, Geschäftsführer von German eFuel One, und ergänzt: „Mit diesem Projekt gehen wir in die Zukunft. German eFuel One hat ganz bewusst ein One im Namen, weil wir noch viele weitere Anlagen umsetzen wollen.“

„Wir arbeiten gemeinsam als Mittelstand im Rahmen von Unternehmen und Bündnissen wie German eFuel One, der Klima Kraftstoffe GmbH und dem eFuels Forum an der Zukunftstechnologie synthetischer Kraftstoffe. Nur als Gemeinschaft sind wir stark, um dieses Thema voranzubringen. Die Einführung von KlimaBenzin95 ist erst der Anfang“, kündigt Kiene an.



Synthetische Kraftstoffe im Motorsport: Beim diesjährigen 24h-Rennen am Nürburgring fuhr der von German eFuel One unterstützte BMW M4 GT4 von Bonk Motorsport mit dem synthetischen Kraftstoff Racing eFuel 98 von Nordoel.

Ein Erfahrungsbericht

Zunächst KlimaDiesel25 eingeführt und anschließend durch HVO100 ersetzt



Text: Anika Neumann; Fotos (3): © bft-Neumann

bft-Tankstelle Neumann in Bramsche bietet KlimaDiesel HVO100 an

Seit Anfang Mai 2025 können unsere Kunden an der bft-Tankstelle Neumann in Bramsche bei Osnabrück KlimaDiesel HVO100 tanken. Begonnen hatten wir zunächst mit dem Verkauf von KlimaDiesel25 und konnten damit ein Jahr lang Erfahrungen sammeln.

Welches Tanklager nehmen?

Wir hatten das große Glück, dass der Gründervater der Tankstelle Neumann, Karl Neumann, vor vielen Jahren zusätzlich zum Dieseltank noch einen Tank für Bio-Diesel hatte einbauen lassen. Diesen hatten wir anschließend für Diesel genutzt und konnten ihn dann sehr einfach zunächst mit Klima

Diesel25 und anschließend mit KlimaDiesel HVO100 befüllen. Diese erfreuliche Konstellation versetzte uns problemlos in die Lage, unseren Kunden eine zusätzliche Sorte anbieten zu können, ohne dafür eine andere aus dem Verkauf nehmen zu müssen.

Schwierigkeiten bei der Umstellung auf HVO100

Herausforderungen machen den Alltag an einer Tankstelle spannend und die Umstellung auf HVO100 hat unseren Alltag auf jeden Fall noch reizvoller gemacht. Durch die variierende Dichte des HVO100 muss an den Säulen nach heutigem Stand die Temperaturkompensation ausgeschaltet werden. Das hat sich allerdings mit unseren vorhandenen Säulen als schwierig erwiesen.



Kundeninformation zu KlimaDiesel HVO100



Peter Neumann checkt den QR-Code

Zum Glück haben wir mit der Firma Geisler einen starken Partner im Bereich Tanktechnik und konnten so dem Eichamt eine gute Lösung präsentieren. Das Eichamt wiederum hatte auch einen zeitnahen Termin frei für die Eichung, den wir dank schneller HVO-Lieferung durch Felta in Anspruch nehmen konnten.

Wie reagieren die Kunden?

Der Verkauf von HVO100 erfordert etwas mehr Aufklärung, da es nicht für jedes Diesel-Auto eine offizielle Freigabe gibt. Daher haben wir unter anderem zwei Aufsteller (einen kleinen auf der Theke und ein großes Poster im Kunden-Stopper) mit Informationen zu KlimaDiesel HVO100 platziert. Durch den QR-Code auf den Aufstellern wird der Kunde direkt mit der Website der Klima Kraftstoffe GmbH verbunden: Dort sind die aktuellen Freigaben gelistet. Viele Kunden, die sich mit dem

Thema auseinandergesetzt haben, freuen sich, nun KlimaDiesel HVO100 bei uns tanken zu können und bis zu 90 Prozent klimaneutral mit ihrem Auto unterwegs zu sein.

Wer tankt es: Klimabewusste, Flottenkunden?

Kunden entscheiden sich für das Produkt aus verschiedenen Gründen. Wir haben mehrere Stammkunden und Stationskunden, die von der Firma angewiesen wurden, HVO100 zu tanken. Gerade für größere Firmen ist dies eine gute Möglichkeit, Nachhaltigkeitsziele einzuhalten. Privatleute wiederum tanken den umweltfreundlichen Kraftstoff bewusst und sehen ihn als Alternative zur E-Mobilität. Sie sind dankbar, dass sie den Kraftstoff bei uns erhalten. Da der KlimaDiesel HVO 100-Zapfpunkt direkt neben der AdBlue-Säule steht, tankt der ein oder andere vielleicht auch aus Bequemlichkeit HVO100.

Politisches Engagement von Mitarbeitern:

Was geht und was nicht

© Sandra Kühnapfel



Stephan Zieger
bft-Geschäftsführer

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Was für Abgeordnete und Parteien gilt, gilt auch in Betrieben und Vereinen. Für eines unserer Mitglieder stellte sich die Frage nach der Zulässigkeit von politischem Engagement im Betrieb.

Der Sachverhalt: Ein langjähriger Mitarbeiter kandidiert für den Stadtrat. Seine Partei ist die CDU. Und er tut dies nicht zum ersten Mal. Im aufgeheizten Klima des Bundestagswahlkampfes war es ein paar Mal zu heftigen Diskussionen unter den Mitarbeitern gekommen. Da der Mitarbeiter – wie auch vor fünf Jahren auf Plakaten rund um die Tankstelle zu sehen ist, fragt unser Mitglied, wie er mit diesem Sachverhalt umzugehen hat.

Die Antwort ist nicht einfach. Politisches Engagement ist grundgesetzlich geschützt. Es ist ein Grundrecht. Aber, wie jedes Grundrecht stößt es an seine Grenzen, und zwar dort, wo andere Grundrechte dadurch beeinträchtigt werden könnten.

Von daher gilt, der Mitarbeiter hat das Recht, sich politisch zu engagieren. Und zwar egal wo. Sei es, wie in diesem Fall als Ratsmitglied der CDU, aber auch für andere Parteien. Er kann sich auch für

radikalere Parteien engagieren. Hier gibt es grundsätzlich keine Beschränkungen.

Was er nicht darf, ist sich mit Werbemitteln oder Stickern oder Aufklebern versehen am Arbeitsplatz präsentieren. Hier stößt er an die Grenzen seines Grundrechts. Der Arbeitnehmer hat ein Recht, seinen Arbeitsplatz „meinungsneutral“ zu halten. Auch ein Werbeshirt ist am Arbeitsplatz verboten. Das Recht dies zu verlangen, ergibt sich aus dem Direktionsrecht des Arbeitgebers. Dies hatten wir schon öfters besprochen. Der Arbeitgeber kann bestimmte Dinge in seinem Betrieb „bestimmen“. Aber Achtung: Umgekehrt dürfte der Arbeitgeber seine Mitarbeiter nicht zwingen, Sticker oder Aufkleber oder anderes einer vom Arbeitgeber favorisierten Partei zu tragen.

Ein Einschub an dieser Stelle. Diskussionen unter Mitarbeitern am Arbeitsplatz sind nicht unzulässig. Der Mitarbeiter kann durchaus seine Meinung im Betrieb vertreten. Wie oben gibt es auch hier Grenzen, und da darf der Arbeitgeber auch einschreiten. Das ist dann der Fall, wenn der Betriebsfrieden gestört wird. Beispielsweise dann, wenn der Mitarbeiter Programme, Broschüren oder andere Werbemittel den Kollegen aufzudrängen versucht. Kunden gegenüber, das hatten wir schon klargestellt, ist dies nicht zulässig. Zulässig könnte allerdings die Antwort an einen Kunden sein, der nach einem Termin oder einer sonstigen Absprache fragt.

Der Aufkleber auf einem Fahrzeug, das auf dem Betriebshof abgestellt wird, ist nicht zu beanstanden. Es sei denn, das Fahrzeug ist ein Dienstwagen, mit dem der Mitarbeiter Botengänge oder Ähnliches verrichtet. Hier kann der Arbeitgeber klarstellen, was erlaubt ist und was nicht. Verboten dürfte aber sein, einen Wagen mit Kandidatenprofil oder Parteiprofil dort abzustellen. Parkt der Mitarbeiter allerdings im öffentlichen Raum vor der Tankstelle, kann dies nicht

beanstandet werden. Der öffentliche Raum direkt neben der Tankstelle gehört eben nicht zum Betriebsgelände.

Im Falle von Verstößen – Schutzgut ist beispielsweise der Betriebsfrieden – sind Abmahnungen oder im Wiederholungsfalle Kündigungen möglich. Nicht verboten ist übrigens – proaktiv – die Frage nach der Mitgliedschaft in einer politischen Partei. Hier kann auf eine entsprechende Frage sogar gelogen werden. Das politische Engagement ist grundgesetzlich geschützt.

Das Engagement in der Freizeit ist im Regelfalle nicht zu beanstanden. Politische Meinungsäußerung ist frei. Das gilt auch dann, wenn der Mitarbeiter einer Gewerbesteuererhöhung zustimmt, die der Arbeitgeber ablehnt. Was in der Freizeit passiert, bleibt eben auch in der Freizeit.

Anders ist das zu sehen, wenn das Engagement in der Freizeit auf den Betrieb zurückschlägt.

Das wäre dann der Fall, wenn der Arbeitnehmer in Berufskleidung an einer politischen Veranstaltung teilnimmt. Wiederum anders zu sehen ist – auch sehr öffentlichkeitswirksames – Engagement in der Freizeit. Sogar strafrechtliche Verstöße sind nicht über das Arbeitsrecht justiziabel, solange das Engagement in der Freizeit ausgeübt wird. Die Grenze ist das „Zurückschlagen“ auf den Betrieb und die Störung des Betriebsfriedens.

Übrigens: Ähnliche Probleme können sich auch ergeben, wenn Mitarbeiter sich für unterschiedliche Fußballvereine einsetzen. Auch hier steht der Betriebsfrieden über dem hoch verehrten Fußballclub. Und wenn Ihr Mitarbeiter als Hooligan oder Ultra seines Vereins strafrechtlich in Erscheinung tritt, ist das alleine sein Bier.

Kein Fall ist wie der andere. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sprechen Sie mit Ihrem Berater oder mit dem Verband. Auch wir können helfen, Orientierung zu finden.

Anzeige

Starker und verlässlicher Partner



Hanseatisch im Herzen, international im Business.

Seit 1910 steht Reemtsma für Genuss mit Leidenschaft und Verantwortung. Für hochwertige Markenprodukte mit und ohne Tabak, Rauch oder Nikotin.

Gegenüber Schutzbedürftigen, erwachsenen Konsumenten, unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft tragen wir eine große Verantwortung. Diese geht über die Herstellung und Vermarktung unserer Produkte weit hinaus.

**Für ein partnerschaftliches
und nachhaltiges Miteinander –
seit 115 Jahren!**



Nachhaltige Lösungen für jede Tankstelle

Präsenztreffen des Arbeitskreises Neue Kraftstoffe, Umwelt und Technik in Hagen am Teutoburger Wald



© bft

Anika Neumann
AK-Leiterin

Das zweite Präsenztreffen des bft-Arbeitskreises Neue Kraftstoffe, Umwelt und Technik fand als hybride Veranstaltung am 4. Juni in Hagen statt. Der Gastgeber, die Firma Evoles GmbH, präsentierte den zahlreichen Teilnehmern nachhaltige Lösungen für Tankstellen: Durch die Kombination von Photovoltaik, intelligentem Stromspeicher und Kraft-Wärme-Kopplung kann Energie effizient genutzt werden und Energiekosten so deutlich gesenkt werden.

Dank eines Stromspeichers mit ultraschneller Notstromfunktion wären Tankstellen auch bei einem Stromausfall verlässlich mit Strom und Wärme versorgt. Während des anschließenden Rundgangs wurde die Notstromfunktion vor Ort getestet: Der Übergang von Netzstrom zu Notstrom war fließend und ohne erkennbare Unterbrechung.

Zweiter Teil mit Fachvorträgen

Nach einem produktiven Mittagessen im Landhotel Buller begann der zweite Teil der Veranstaltung im Tagungsraum des Hotels. Marco Zühlke vom Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. erläuterte die Rolle der erneuerbaren Energien im Verkehr unter RED III. Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU sieht vor, dass bis 2030 mindestens 14 Prozent der Antriebsenergie im Verkehrssektor aus erneuerbaren Quellen stammen. Allerdings wird Elektromobilität mehrfach auf das Ziel angerechnet, wodurch der Wert von 14 Prozent in der Realität nicht erreicht wird. Faktisch wird die Nachfrage nach Biokraftstoffen aus Anbaubiomasse und aus Abfällen unter RED III durch die niedrige Quote begrenzt.



AK-Treffen in Hagen



Fachvortrag von Marco Zühlke

Wolfgang Kröger vom Pressebüro Kroeger referierte im Anschluss über Normung, Schutzsortenregelung und Feldtests mit E20. Viele neue Benziner sind offiziell für die Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von 25 Prozent freigegeben. Derzeit können 98,6 Prozent aller Benzin-PKW bedenkenlos E10 tanken. Durch eine Steigerung des Ethanolanteils ergibt sich ein großes Potential bei der CO₂-Reduktion. Konsequenterweise wird die Abschaffung von E5 als Schutzsorte gefordert und der E10-Anteil im Verkauf müsste aktiv beworben und gesteigert werden. Die Tank-gegen-Teller-Problematik ist als Gegenargument bekannt und kann entkräftet werden, da bei der Herstellung von Ethanol in der Regel minderwertige Produkte verarbeitet werden, also solche, die nicht zum Verzehr geeignet sind.

Den Abschluss machte Johannes Mailänder von der Lichtwart GmbH mit dem Thema: Nachhaltigkeit trifft Profitabilität, dank IoT, der Serviceplattform für nachhaltigeres Lichtmanagement. Durch die Installation des Licht-Management-Systems können Stromkosten gesenkt werden. Dank automatisierter Fehlermeldungen werden Ausfälle und Teilausfälle der Werbebeleuchtung sofort gemeldet. Die genaue Fehlermeldung kann an den lokal zuständigen Service-Techniker weitergeleitet werden, so dass dieser direkt mit den richtigen Werkzeugen und Ersatzteilen in Aktion treten kann. Der LichtWART ermöglicht außerdem eine dynamische Lichtsteuerung. Dabei erfassen Sensoren die Umgebungshelligkeit und der LichtWART passt die Helligkeit der Anlage dementsprechend an.

Die Arbeitskreisleitung – Tim Hempelmann und Anika Neumann – bedankte sich bei den Referenten für die spannenden Vorträge und bei den Anwesenden für den regen Austausch.

Der Arbeitskreis trifft sich am 9.9.25 während der JHV in Berlin. Interessenten können sich bei Franziska Fuhrmann melden: franziska.fuhrmann@bft.de.

ADAC-Umfrage – junge Menschen setzen aufs Auto



© Frank Nürnberger

Matthias Bannas
Leiter Verbands-
kommunikation BDWi

Neun von zehn jungen Menschen haben bereits einen Führerschein oder wollen einen machen. Zwei Drittel der jungen Führerscheininhaber nutzten an mehr als 100 Tagen im Jahr das Auto als Verkehrsmittel. Der ADAC hat im Februar eine repräsentative Umfrage unter jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 zu ihrem Mobilitätsverhalten durchgeführt. Fast zwei Drittel der Befragten hatten einen Führerschein. Danach ist die Umfrage aber nicht gewichtet worden.

Kosten des Führerscheins

Die Zahlen sind bemerkenswert. Schließlich verursacht der Erwerb eines Führerscheins mittlerweile Kosten in Höhe bis zu 4.000 Euro.

Darum ist es nicht verwunderlich, dass das Thema auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung Berücksichtigung findet. Ob aber die geplante Kostensenkung gelingt, kann man anzweifeln. Im Rahmen der Podiumsdiskussion schlug der CDU-Verkehrspolitiker Christoph Ploß den Abbau von Bürokratie und die Einführung des digitalen Unterrichts vor, um die Kosten zu senken.

Verbrenner oder Elektroantrieb?

Mehr als die Hälfte der Befragten haben sich klar für Fahrzeuge mit einem Verbrennungsmotor ausgesprochen. 15 Prozent konnten sich vorstellen, in Zukunft auch ein Elektroauto zu kaufen. Der eher geringe Zuspruch für Fahrzeuge mit einem Elektroantrieb in Deutschland zeigt auch eine Umfrage von Continental aus dem letzten Oktober. Diese deutet auf ein großes Interesse an Hybridfahrzeugen hin, dieses aber in der Gesamtbevölkerung. Für junge Menschen wird der Preis auch weiterhin das wichtigste Kriterium bei der Anschaffung eines Fahrzeugs sein.

Kosten der Mobilität

Continental kommt zu dem Ergebnis, dass jüngere Menschen bereit sind, mehr Geld für umweltfreundliche Mobilität auszugeben. Das steht aber in einem Spannungsfeld dazu, dass sich 73 Prozent der Befragten Sorgen um die Bezahlbarkeit von Mobilität machen. Diese Sorgen sollte die Bundesregierung bei der Verkehrspolitik berücksichtigen.

Fazit

Das Auto hat eine Zukunft in Deutschland und bleibt auch weiterhin das beliebteste Verkehrsmittel.

Änderung der Verordnung (EU) 2019/631 zur Ermöglichung größerer Flexibilität bei der CO₂-Berechnung für neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Am 27. Mai 2025 hat der EU-Rat die sogenannte „Flexibilitätsmaßnahme“ angenommen. Sie ermöglicht es Automobilherstellern, die CO₂-Ziele für die Jahre 2025, 2026 und 2027 auf Grundlage einer Gesamtbewertung des gesamten Dreijahreszeitraums zu erfüllen – statt wie bisher jährlich. Die Leistung wird dabei im Durchschnitt über die drei Jahre hinweg gemessen.

Dies war der letzte Schritt zur Verabschiedung einer gezielten Änderung der Verordnung, die von der Europäischen Kommission am 1. April 2025 im Rahmen des Aktionsplans für die Automobilindustrie vorgeschlagen wurde. Dabei handelt es sich um eine einmalige Flexibilitätsmaßnahme für die Auto- und Transporterhersteller. Der Vorschlag der Kommission stieß auf breite Zustimmung und wurde vom Europäischen Parlament sowie vom EU-Rat konsensual verabschiedet.

Die ab 2025 geltenden Zielwerte bleiben unverändert und basieren auf dem WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) gemäß der Durchführungssentscheidung (EU) 2023/1623 der Europäischen Kommission:

- Pkw: 93,6 g CO₂/km (2025–2029) und 49,5 g CO₂/km (2030–2034)
- Transporter: 153,9 g CO₂/km (2025–2029) und 90,6 g CO₂/km (2030–2034)

Eine weitere, umfangreichere und weniger konsensfähige Änderung steht noch aus. Sie betrifft die CO₂-Emissionsvorgaben ab

dem Jahr 2035. Vorläufig bleibt das Ziel bei 0 g CO₂/km, das einer Komplettreduktion entspricht. Im März 2025 kündigte die Europäische Kommission jedoch an, die Überprüfung der Wirksamkeit und Auswirkungen der Verordnung auf die zweite Jahreshälfte 2025 vorzuziehen. Diese Überprüfung soll auch die Bewertung der Notwendigkeit einer Zielanpassung sowie einen Vorschlag für die Zulassung von Fahrzeugen umfassen, die nach 2035 ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden.



© François de Ribaucourt

Pierre Lucas,
Secretary General
bei UPEI



© Tri Top Management

Die Gewinner von 24-Autohöfe (v. l.): Daniel Ruscheinsky, Kay Nekolny, Christina Neuberger, Helga Ruscheinsky, Roxanne Ruscheinsky, Severin Schuler und Marco Preißer.

24-Autohöfe großer Gewinner bei der Wahl zum „Besten Autohof 2025“

Bei der Leserwahl der HUSS-VERLAG GmbH zum „Besten Autohof 2025“ wurde 24-Autohöfe mit insgesamt neun Auszeichnungen geehrt – und zählt damit erneut zu den großen Gewinnern der Wahl!

Deutschlands Lieblingsautohof steht an der Ag: Der Standort 24-TOTAL Autohof Leipzig-Flughafen holte gleich sieben Preise, darunter sogar den Gesamtsieg der Wahl sowie zweimal Platz 1 in den Kategorien „Lieblingsautohof Pkw“ und „Gastronomie“.

Damit feiert der Standort an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Deutschlands einen weiteren Meilenstein, nachdem er 2025 bereits als einziger Vertreter im deutschsprachigen Raum unter die Top 10 beim weltweiten Wettbewerb „Best EV Hub“ gewählt wurde.

Doppelte Auszeichnung für den SVG Autohof Lohfeldener Rüssel bei der Leserwahl „Bester Autohof 2025“

Am 2. Juli 2025 wurden die besten Autohöfe Deutschlands prämiert – eine Auszeichnung, die auf einer bundesweiten Leserwahl der Fachmedien „Autohof Guide“ und „Unterwegs auf der Autobahn“ basiert und das Engagement der Autohöfe für Qualität, Sicherheit und Service würdigt. Der SVG Autohof

Lohfeldener Rüssel erreichte sowohl in der Kategorie „Sicheres Parken“ als auch in der Sonderkategorie „Lieblingsautohof Lkw“ den hervorragenden dritten Platz. Die doppelte Platzierung ist eine besondere Anerkennung für das tägliche Engagement vieler Beteiligter. Glückwunsch an die engagierte Pächterfamilie Möller vor Ort, das gesamte Autohof-Team sowie die interne Abteilung unter der Leitung von Nils Kron, die hinter den Kulissen einen wichtigen Beitrag leistet.



© Tri Top Management

Alexander Hillers (Vorstand SVG Hessen) mit dem Ehepaar Pieterse, das den Preis stellvertretend für die Pächter Heidi und Uwe Möller entgegengenommen hat.



Olá Portugal im Q1 Headquarter

Wenn aus dem Büroalltag plötzlich mediterranes Lebensgefühl wird, dann ist Sommerfest bei Q1. Mit landestypischen Spezialitäten, kühlem Sagres, süßen Pastel de Nata und dieser ganz besonderen Leichtigkeit, die nur entsteht, wenn Menschen gern zusammenkommen.

Am 27. Juni verwandelte sich der Campus des Headquarters in eine portugiesische Kulisse. Wo sonst das Beachvolleyballfeld ist, entstand eine entspannte Chillout-Zone mit einer kleinen Kids-Area. Und die wurde auch mit Leben gefüllt, denn alle haben gefeiert: Mitarbeiter und auch ihre Familien.



Fotos (3): © Q1

Gute Presseresonanz zur Pressekonferenz des bft in Berlin

Der bft präsentierte am 19. Mai 2025 die neue Tankstellenstudie in der Bundeskonferenz in Berlin. Studienautorin Professor Schramm-Klein war vor Ort und brachte den Journalisten wichtige Keyfacts aus der Studie nahe, bft-Vorstandsvorsitzender Carsten Müller und Geschäftsführer Daniel Kaddik stellten sich den Fragen der Journalisten.



© bft

Anzeige

MOTORÖL
HÖCHSTE QUALITÄT

www.kuttenkeuler.de

KUTTENKEULER **bft**

MADE IN GERMANY

10W40
MULTIGRADE
EXTRA 3

FORMULA
W-40
MULTIGRADE
EXTRA 3



Aktion im Juli und August

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten



Rubrik: Verbrauchsmaterialien

Produkt: Rabattheft 10er Kaffeekarte

Format: 105 mm x 75 mm | 100 Stück pro VE

Preis: € 6,19

Art.-Nr.: 10146

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten



Rubrik: Verbrauchsmaterialien

Produkt: Rabattheft für Autowäsche

Maße: 105 mm x 75 mm | 100 Stück pro VE

Preis: € 6,19

Art.-Nr.: 10122

Shopartikel

1



Rubrik: Berufsbekleidung | Berufsbekleidung Standard

Produkt: Kapuzenhoodie unisex

Details: Farben: anthrazit / heather grey / schwarz | Größen: XS-5XL | Veredelung möglich

Preise: ab € 35,90

Art.-Nr.: STSU177C253 | STSU177C250 | STSU177C002

2



Rubrik: Regale und Schränke

Produkt: Sicherheits-Glasschrank groß

Details: Maße: 76,5 x 218 x 65 cm | Gewicht: 127 kg

Preis: € 2.999,-

Art.-Nr.: DE250139

Ankündigung für September und Oktober

Aktion: 5% Rabatt



Rubrik: Verbrauchsmaterialien

Produkt: Thermobonrollen

Format: Mit neutralem Tankstellentext | 80 Stück pro VE | Maße: 80 mm / 90 mtr. / Ø 12 mm

Preis: € 117,90

Art.-Nr.: 60000619

Aktion: 5% Rabatt



Rubrik: Verbrauchsmaterialien

Produkt: Thermobonrollen

Format: Mit bft-Druck | 80 Stück pro VE | Maße: 80 mm / 90 mtr. / Ø 12 mm

Preis: € 117,90

Art.-Nr.: 60002438

Infos auf eft-service.de/shop
oder unter 0228 - 910 290





THE POWER OF MITTELSTAND

PERSÖNLICH.

LEIDENSCHAFTLICH.

KOMPETENT.

Branchentermine: Veranstaltungsübersicht 2025

August

14.08. **100 Jahre Mönneke – Jubiläumsfeier** | Einbeck

September

08. – 10.09. **JHV 2025** | Berlin

18. – 19.09. **InterTabac und InterSupply** | Dortmund

24.09. **bft-Oktoberfest** | München

24.09. **Round Table Südwest, Firma Ley** | Konstanz

Oktober

14. – 15.10. **2nd Annual World eFuels Summit** | Amsterdam

29. – 30.10. **European Conference Future of Biofuels** | Göteborg

November

05. – 06.11. **European E-Fuels Conference** | Frankfurt

10. – 12.11. **Deutscher Taxi und Mietwagen Tag** | Erfurt

10. – 12.11. **AK Zahlung & Digitalisierung** | Mallorca

19.11. **eft-Round Table Nord, Firma Wächter Ladenbau** | Oyten

19. – 21.11. **UPEI Autumn Meeting** | Mechelen

bft-Veranstaltung

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Freier Tankstellen und
Unabhängiger Deutscher Mineralölhändler e.V. (bft)

Autorinnen und Autoren

Dr. Marko Babic
Matthias Bannas
Torsten Eichinger
Holger Förster
Stefan Freihöfer
Anne Grote
Christian Hanke
Daniel Kaddik
Wolfgang Kröger
Christian Krüger
Pierre Lucas
Nikolaus Meissner
Carsten Müller
Anika Neumann
Bernd Scheiperpeter
Armin Simmelbauer
Mehmet Tözge
Jörg Willhauck
Stephan Zieger (Chefredakteur, Vi.S.d.P.)

Titelbilder

Bernd Fiehöfer, Klima Kraftstoffe

Redaktion

Anne Grote

Lektorat

Kerstin Jäger

Grafik

auf Anfrage .berlin

Anzeigen

Maya Feldmann, Anne Grote

Redaktionsschluss

15. Juli 2025

Druck

primeline print berlin GmbH

Verlag

Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH (eft), Bonn

Alle Ausgaben finden Sie auch unter
www.bft.de/aktuelles/bft-Nachrichten.

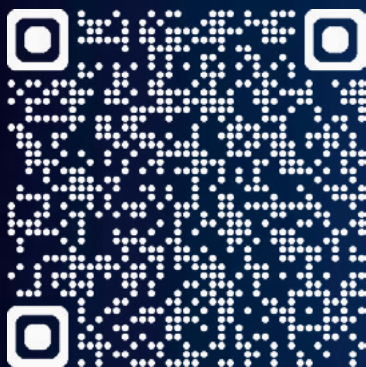
HUTH

smart solutions

Tankstelle neu gedacht!

Systemintegriertes EV-Charging

Alle EV-Charging-Prozesse können mittels HUTH:bridge nahtlos in die bestehende Tankstelleninfrastruktur integriert werden.



Cross-Selling Preisauszeichnung

Integration

Direkter Support

Roamingfrei

Bargeld & Karte

Universelle Zahlungsmittel